

Herrn Mittlerkell Z.K.
20. August 1956
Lo/Su.

Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
B e e n d o r f ü/Bünde
Westfalen

Lieber Bruder Grethaus,

ich bin nur ein paar Stunden zuhause, um dann ins Krankenhaus zu gehen. So möchte ich nur kurz wegen der besonderen, am Jeep für Dr. Bischoff anzubringenden Vorrichtung schreiben:

grundsätzlich soll für den Wagen ein indischer Chauffeur angestellt werden; so wird dann Br. Bischoff nur gelegentlich mit dem Wagen fahren. Ist es dann ratsam, die Vorrichtung überhaupt anzubringen? Ich meine, nur unter der Voraussetzung, daß dann auch ein normaler Fahrer ohne Schwierigkeit damit fahren kann. Wenn das der Fall ist, kannst Du die Vorrichtung einbauen lassen. Nähere Angaben darüber mußt Dir aber schon von Dr. Bischoff selbst kolen.

Was die Unterstellung des Wagens bei der Wirtschaftsstelle in Hamburg betrifft, so darf uns die Sache natürlich nicht viel kosten. Das hängt von dem Zeitpunkt ab, zu dem Dr. Bischoff abreist. Hoffentlich kann das bald geschehen, dann genügt die provisorische Unterstellung.

Heute kam ein Brief von Br. Borutta, in dem er u.a. schreibt:

"Wegen dem Jeep für den Arzt möchte ich schreiben, daß Sie dafür sorgen, falls er noch nicht auf den Namen von Br. Bischoff gebucht ist, es sofort anzuordnen. Der Wagen muß wenigstens 1/2 Jahr auf den Namen des Herausbringens eingetragen gewesen sein.
Zweitens: lassen Sie den Jeep mit :G.E.L.Ch. Hospital Amgaon (nicht Ambgaon, die Regierung schreibt Amgaon) beschriften. So kommt der Wagen als "hospital equipment" heraus und hier ist die Möglichkeit einer Zollvergünstigung vorhanden. Definitives kann ich hier nicht schreiben, da sich die Zollbestimmungen x-mal ändern."

Ich gebe Dir davon Kenntnis mit der Bitte, Entsprechendes veranlassen zu wollen.

// Ferner füge ich Abschrift eines Schreibens von P. Weth, Wuppertal bei sowie Durchschrift meines heutigen Antwortbriefes (ging auch an Br. Hess). Ich wäre Dir dankbar, wenn Du darüber mit Br. Hess sprechen und mir dann Eure Stellungnahme dazu schreiben würdest.

Mit den herzlichsten Grüßen an Dich und die Deinen

Dein

Anlagen.

P.S. Bitte, mach doch Horo mit Pastor Dr. Weichenhahn bekannt. Ferner müßte Horo die Möglichkeit gegeben werden, Bruder Schultz in Oldenburg zu besuchen. Endlich bitte ich Dich herzlich, Deine Beziehungen zu Stofffabriken zu benutzen, um Horo auf unsere Kosten richtig einzukleiden.

Mit Dank für alle Mühen

d.O.

9. August 56

Herrn
Missionspfarrer Grothaus
B e e n d o r f
U/Bünde i. Westf.

Sehr geehrter Herr Pfarrer,

Ihr an Herrn Mühlnickel gerichtetes Schreiben vom 7.ds. hat ihn nicht mehr erreicht, da er am vergangenen Sonnabend in die Ferien gefahren ist. Auf alle Fälle habe ich den Brief der Wirtschaftsstelle für ihn abgeschrieben und reiche Ihnen das Original anbei wunschgemäß zurück. Zur Sache selbst ist mir folgendes bekannt:

Es ist beabsichtigt, den Jeep wie auch das andere Gepäck von Hamburg abgehen zu lassen. Der Chef hat aber in Erwägung gezogen, eventuell den Jeep und vielleicht auch andere grössere Sachen Herr Dr. Peusch mitzugeben, falls dessen Ausreise auch in nicht allzuferner Zeit erfolgt weil dieser dann besondere Vergünstigungen geniessen würde (sofern die Ausreise auf dem Regierungswege erfolgt).

Die Genehmigung für den Einbau der benötigten besonderen Vorrichtung können wir Ihnen sofort nach Rückkehr des Chefs aus Norwegen zusenden, also spätestens am 20. August. Das würde ja aber dann wohl noch reichen. Die Anweisung, wie diese Vorrichtung gewünscht wird, müsste wohl Herr Dr. Bischoff selbst geben.

b.w.

Im übrigen möchte ich zu Ihrer Orientierung erwähnen, daß wir die Schiffsplätze für Herrn Dr. Bischoff und seine Familie bei der "Hansa" Schiffahrtslinie in Bremen bereits am 21.v.Mts. bestellt haben.

Die Anschrift von Herrn Pastor Lic.Schultz lautet: Oldenburg, Amalienstr.6

Von der Rhein.Missionsgesellschaft bzw.Herrn Pastor Dr.Weth ist in der Frage der schwebenden Verhandlungen Goßner:Rhein.Mission ein langer persönlicher Brief an den Chef gekommen (in dessen Abwesenheit). Ich füge einen Auszug bei, zu dem Sie vielleicht schon die erforderlichen Angaben machen können, damit wir diese dann schon für das Antwortschreiben von Herrn P.Lokies vorliegen haben. Das wäre sehr schön und zeitsparend.

Die "Biene" 3/56 ist eben erschienen. Wir haben Ihnen davon 1000 Stück zugehen lassen. Die 500 Kinderbriefe (Nr.9) haben Sie wohl inzwischen bereits erhalten.

Mit herzlichen Grüßen aus dem z.Zt.recht vereinsamten und daher ziemlich stillen Goßnerhaus Berlin

Ihre

O. Sudau

Anlage.

Überbauerschaft, den 8.8.1956.

Lieber Bruder Lokies!

Mit herzlichem Dank für Deinen Brief vom 3.8. teile ich Dir heute noch folgendes mit: Es geschieht kurz vor meiner Abfahrt mit Br. Minj und den beiden Salzufler Töchtern zum Kirchentage.

1. In Frankfurt bespreche ich alles Notwendige über die Termine für Horo in Mainz-Kastel und Süddeutschland und berücksichtige dabei Deinen Wunsch, dass Horo erst nach dem 5.10. nach Berlin kommt
mit Br. Sigmundelli. g für horo *z. Kirchenleitung*

Die Tage vom 22. bis 25. bei uns, zum Besuch von Bethel und einigen anderen Gemeinden müssen wegen meiner Vorbereitungen dafür schon so bleiben. Für Dienstagabend den 21.8. habe ich bereits die feste Zusage für einen Missionsabend in Jöllenbeck bei Bruder Lic. Bachmann und Kleine-Doepke mit einem Vortrag von Horo und Minj mit Uebersetzung von Klimkeit über das von mir leichtsinnigerweise schon genannte Thema: "Mahatma Ghandi und die religiöse und soziale Lage heute in Indien". Somit muss Br. Horo am Dienstag, den 21.8. so rechtzeitig von Hamburg abfahren, dass er mittags bei uns ist.

Dafür kann er vielleicht am 17.8. schon in Hamburg eintreffen, von Oslo aus. Bitte, schreibe mir noch kurz darüber, ob das möglich ist.

Am Mittwoch, den 22.8. sind wir in Bad Oeynhausen mit dem obigen Thema. Dieser Abend ist in erster Linie für Kurgäste bestimmt. Eine feste Zusage dafür liegt vor. Am 23. und 24. hoffe ich neben einem Besuch auf der Kirchenleitung mit Horo und den Brüdern Minj und Klimkeit in Bad Essen und Bad Nenndorf zu sein mit demselben Thema. Die Landgemeinden während der Ernte im August für einen Missionsabend zusammen zu bekommen, ist unmöglich. Daher mein Weg in die eben genannten Badeorte. Für Br. Horo sind neben Jöllenbeck und

vor allem Bad Oeynhausen, Nenndorf und Bad Essen nach der weltlichen und kirchlichen Seite hin interessant und instruktiv.

Will und soll Horo noch einen Tag zur Besichtigung von Hamburg haben, und zwar in Verbindung mit den Eheleuten Braun, dann könnte das am Montag, den 27. noch geschehen, und wir würden erst am 28. nach Ostfriesland weiterfahren. Da Horo mit mir und Minj am 25. im Auto nach Hamburg zurückfährt, entstehen keine wesentlichen Unkosten.

Da nach einem Bescheid von Bruder Linnemann für uns viere kein Dienst in Ostfriesland für 3 Wochen aufzutreiben ist, habe ich im Einvernehmen mit Linnemann bereits beschlossen, dass Klimkeit mit Horo am 10.9. Ostfriesland verlässt und die Tage vom 10.9. bis 17.9. im Lipperlande mit einem ausgiebigen Besuch der Bibelschule in Salzuflen und mit Missionsabenden in Salzuflen, Lemgo und Detmold verbringt. Am 16.9. versuche ich für beide noch einen Missionssonntag oder ein Missionsfest in Minden-Ravensberg auf die Beine zu bringen. Am Montag, den 17. würde Horo von Klimkeit nach Mainz-Kastel in Marsch gesetzt. Ich bleibe mit Minj ununterbrochen in Ostfriesland vom 27. bzw. 28.8. bis 20.9.

Somit ist wohl alles klar.

Deine liebe Frau haben wir zum 15.8. zu uns eingeladen.

Nun wünsche ich Dir mit Bruder Horo, den ich zu grüssen bitte, und der sich mit Deiner Hilfe auf das von mir angekündigte Thema in den hiesigen Gemeinden vorbereiten möchte, in Norwegen gesegnete Tage und bleibe mit herzlichem Gruss an Dich, auch von meiner Frau und Schwägerin

Dein

Konrad Rothans

Oberbauerschaft, den 7.8.1956.

281
X
erledigt

Eingegangen

9 AUG 1956

20.8.56/ef

Lieber Bruder Mühlnickel!

Aus beiliegendem Schreiben ersehen Sie, dass die Wirtschaftsstelle bereit ist, den Jeep für Dr. Bischoff bis zum Schiffstransport behelfsmässig bei sich unterzubringen. Meine Frage an Sie, Bruder Mühlnickel, ist nun, ob der Wagen mit dem sonstigen Gepäck von Dr. B. auch vom Hamburger Hafen abgehen soll. Weiter brauche ich vom Kuratorium, bzw. von Ihnen die Genehmigung, dass die Wirtschaftsstelle Hamburg die Vorrichtung für einen Beinamputierten zum eigenen Fahren des Wagens in demselben anbringen lässt!

Bitte, geben Sie mir den beiliegenden Brief wieder zurück. (crefz - Abdruck auf Seite)

Weiter bitte ich um die Adresse von Lic. Günter Schulz, Oldenburg.

Ich brauche sie wegen des Besuches von Horo nach dem Willen des Chefs bei Schulz.

Bitte, beantworten Sie bald meine Fragen, so dass ich am Montag, den 13.8. weiter handeln kann.

Mein Sohn Hans bringt den Jeep am 13.8. von Wiesbaden hierher und würde ihn evtl. am 25.8. nach Hamburg zur Wirtschaftsstelle weiterfahren. Ich möchte den Chef in Norwegen jetzt nicht mit diesem Kram belästigen, darum mein Ruf heute an Sie.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Hans

Abschrift.

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Hamburg 13, Mittelweg 143
4.8.56 An/K.

Herrn
Missionspfarrer Grothaus
Oberbauerschaft
Post Beendorf üb.Bünde /Westf.

Az A 11/589

Sehr geehrter Herr Pastor Grothaus !

Wir entnehmen Ihrem frdl. Schreiben vom 1.8.56, daß der neuen ärztlichen Missionsstation in Amgao ein Gebrauchtwagen von englischen Missionsfreunden geschenkt wurde und daß Sie den Jeep am 13.d.M. in Empfang nehmen können.

Wir sind bereit, den Wagen, wenn Sie ihn nach hier auf den Weg bringen lassen, bei uns unterzustellen, vorausgesetzt, daß er nicht zu lange hier stehen muß, da wir nur eine behelfsmäßige Unterkunft haben, die keine Kosten erfordert.

Wie wir in Erfahrung gebracht haben, ist das Visum für Herrn Dr. Bischoff erteilt, so daß mit einer früheren Ausreise gerechnet werden kann. Allerdings haben wir bisher eine Passagebuchung nicht vorgenommen. Wir nehmen an, daß diese uns rechtzeitig aufgegeben wird, damit ein Platz für den Ausreisenden gewährleistet ist.

Was die Vorrichtung, die Herr Dr. Bischoff in seinem Fall als Beinamputierter benötigt, anbetrifft, so sind wir gern bereit, die Voraussetzung dafür zu schaffen, wenn wir eine entsprechende Anweisung, wie diese Vorrichtung gewünscht wird, erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaft.
G.m.b.H.

gaz. Unterschrift

236
3. August 1956

Lo/Su.

Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft b/Beendorf
über Bünde /Westfalen

Lieber Bruder Grothaus,

herzlichen Dank für Deinen Brief vom 31.Juli. - Hier fand ich ein Schreiben von Bruder Symanowski vor, in dem er auch die Termine für Br. Horo verhandelt. Ich schicke Dir eine Abschrift zu, damit Du Deine Pläne mit Horo mit den seinen koordinieren kannst.

Danach scheint es möglich und empfehlenswert, Horo noch bis in den Oktober hinein in West- bzw. Süddeutschland zu lassen und ihn erst dann nach Berlin zu holen. Mir wäre es recht, da ich anschließend an meine Kur, die am 3.IX. endet, den September über gern noch auf Urlaub gehen möchte - zusammen mit meiner Frau.

Anschließend: Tagung des DEMT in Breklum vom 1. - 5.Oktober. Ich wäre also während dieser Zeit sowieso nicht in Berlin anwesend. Außerdem werde ich persönlich ausgiebig Gelegenheit zur Aussprache mit Horo jetzt in Oslo haben.

Was ich aus Deinem Brief entnehme ist für mich nur dieses, daß Horo bis zum 21.August in Hamburg bleibt, dann soll er zu Dir nach Lübecke in Marsch gesetzt werden. Hier allerdings erhebt sich die Frage, ob Horo während der Zeit bis zum 26.7. nicht doch in Hamburg bleiben sollte. Bethel kann er ja auch noch später sehen und dann in Ruhe.

Ich weiß nicht, ob Du von Frau Braun schon Nachricht hast. Ich könnte ja mit den Hamburger Brüdern vereinbaren, daß Mikar FLORIN ihn solange als Dolmetscher begleitet und ihm dies und jenes zeigt, bis Ihr zum Missionsfest in Neugraben am 26.8. nach Hamburg kommt. Eventuell könnte er in Begleitung von Florin auch Breklum besuchen und dann in Hamburg zu Euch stoßen. Das würde ich für günstiger halten, aber - wie gesagt: Du hast hier ganz "Plein pouvoir" ! Wenn Du Deinen Plan in dem von mir vorgeschlagenen Sinn noch abändern willst und kannst, gib mir bitte entweder umgehend hierher oder nach Oslo Bescheid. Meine dortige Anschrift:
"Meeting of the Commission on World Mission, Missionskomitee des Lutherischen Weltbundes, Hur dal s Ver k / Norwegen - 9.-15.August 1956" . -

Die Anschrift von Dr.Arndt BISCHOFF ist bis Ende ds.Mts. wie folgt :
22b/ K i r c h e n / S i e g , Evangelisches Krankenhaus.

Wenn Ihr gelegentlich die Verbindung mit meiner Frau aufnehmt, so wird es für sie und für mich eine große Freude sein.

Mit denherzlichsten Grüssen

Euer

L

Anlage.

Auszug aus Brief Pfarrer Symanowski, Mainz vom 27.7.56 :

.....

" 1.Horo : Mit der Einteilung bin ich einverstanden, bis auf seine Reise zu uns nach dem 15.September. Ich nehme an, daß Schottstädt mit Dir über seinen Plan gesprochen hat, bei Euch im Gossner-Haus vom 18.-21. oder 22.9. eine Begegnung zwischen 10 Pastoren aus Westdeutschland und 20 aus der DDR zu veranstalten. Anschliessend soll ich bis einschließlich 1.10. in Pfarrkonventen und Gemeinden der D.D.R. Vorträge halten. Probst und Superintendent Hein schrieb bereits deswegen an mich. Ich könnte Horo also nur den Brüdern Weissinger und Dohrmann weiterleiten. Vielleicht kann man es so machen, daß wir ihn nach Ludwigsburg und Reutlingen weiterleiten und er vom 17.9. und zum Oktober in Süddeutschland ist. Wenn Du mir in den nächsten Tagen nichts Entgegengesetztes schreibst, werde ich so mit Lorch und Schiebe verhandeln. Sonst wäre es auch gut, wenn Horo noch länger in Ostfriesland bleiben würde. Ich warte also Deine Antwort ab, bevor ich weiteres in dieser Sache unternehme. "

.....

Abschrift (Postkarte)

Absender: Pastor Heinrich Grothaus
Beendorf/Bünde i.W.

Oberb. 31.7.56.

Sehr verehrte Frau Braun, lieber Herr Braun !
In der Annahme, dass Ihnen die Post in Ihr Urlaubsquartier nachgeschickt wird, möchte ich Ihnen zuerst unsere besten Wünsche für eine gute Erholung aussprechen.

Sodann möchte ich Ihnen, liebe Frau Braun, herzlich danken für Ihre Zusage für Sonntag, den 26.8. in Hamb. Neugraben bei P.Lic.Günther.
Inzwischen haben Sie die Nachricht von Br. Lokies erhalten, dass Mr. Horo den 18.-21.8. in Hamburg beim Evgl. Missionsrat sein wird. Dieser Termin soll so bleiben. Vom 22.-25.8. ist Horo bei uns zum Besuch von Bethel, Kirchenleitung und Gemeinden. Am Sonnabend, den 25.8. fährt er mit Minj u. mir im Auto nach Neugraben, um dort am 26.8. das Fest mitzuerleben und ein Grusswort zu sagen. Da wir zum Übernachten in Neugraben schon zu drei- en eingeladen sind, können wir Mr. Horo an Stelle von Br. Klimkeit dort unterbringen.- Am 27.8. (falls möglich) ~~MM~~ oder am 28.8. geht unsere Reise nach Ostfriesland weiter, wo wir bis zum 20.9. reisen, Horo und Klimkeit allerdings nur bis zum 10.9.. Ab 15.9. oder 17.9. soll Horo bis zum 1.X. nach Süddeutschland. Im Oktober ist er in Berlin.

Die Missionsfeier in der Gemeinde Hamburg-Fischbeck am 26.8. beginnt um 15.Uhr u. soll bis 17 Uhr dauern. Es ist den ganzen Tag ein Missionsfest. Am Nachm. sollen alle dreie: Frau Braun, Minj und Grothaus reden. Bitte richten Sie, Frau Braun, sich für etwa 40 Minuten ein. Horo soll ja auch noch ein Wort sagen. Ihnen lieben Beiden herzl Grüsse von meiner Frau und Ihren stets dankbaren GROTHAUS.

Herrbaumeisterhaft, Son 31. 7. 56

Lieber Bruder Lebere! ¹³³

eingegangen

a.m.

-2. AUG 1956

erledigt

31.8. N. 236

Alles Wohl, lebe du am Sonntag abend nach auf
Bremen nach dem Kommt!

Bestens liebt dich der Nachmittag im Eschelkamp auf
Ehre besucht.

Die Tage mit Hora fehlt mir nun die folgt
entzücktig „dageplant.“

Am 18. - 21. 8. Hora in Hamburg. Dessen
Minuten ist mir nicht wiss. Daß du Hora
bitte mit, das wir ihn am 22. Aug. in Lüne-
burg für den Nachmittags in Libbecke besuchen
würden und ihm seine Festtag anlässlich
entzücktig zur Kapelle bitten. Am Mitt-
woch, den 22. 8. ist der erste Missionsbesuch fast
mit ihm. Das gleiche gilt für Samstag beginnend
Festtag, Son 23. + 24. 8. Am Tage dieser Zeit besuchen
wir Gottpl. u. Kirche in Hamburg. Am 25. 8. fahrt er
mit mir in ein nach Hamburg-Mitte gebeten
(Zo. Brüder) zum Missionsfest am 26. 8.

Am Montag, den 27. 8. fahren wir Jäger
nach Ostfriesland. Dort nimmt er so
an der Kappesmarktreise in Spieldoog dann 3. - 8.
September teil. In der Meppendorfer dann
28. 8. bis 2. 9. besucht er Gemeinden in Oster.
Am 10. 9. fahrt Hora mit Kindern nach
Westfalen zu besu. Kinder besuchen bis 15. 9.

der Kultusminister in Salzburg v. einig Jänner.
Am 20. Jänner im Lippstädter - mit
Koppelkampf, da Kord Hofmeier ist
in diesen gegen. Ein Kriegsschiff, der
15. J. fährt es nach Dr. Lynn.

Wir brauchen Sie also in diese Ferien
am 22. 8. bis 1. Oktober nicht in
Rosa zu kommen. Auf dem Rücken-
weg hoffen wir Sie zu Ihnen zu lassen. Ich
habe für Rosa ein Sittichtschlank.

I am deeply sorry if my "highlight" in
Humboldt winter.

W. mit gafark nun die Chafford
Dr. diff. Grunds bei ihm vollkommen:

1) Aber es fehlen keine
2) Akteuren keine Pflaster
Sinnvolle nocheinmalige Bezeichnung
in den Regeln nicht darstellen muss.

W. G. war mit mir dem 10. J. bis
W. G. nach in Ostfriesland.

Dr. Klinckel miss ~~will~~ prim Remsberg, den
16. 9. vor Jahr auf Böhlens Land nach
einem jüngsten Kummer. "Hilfslift", dann ist
es mir für das Gespräch "2 Kissenstoffs bestimmt
Kinder, organisiert ist mit Frau Nova".
Klinckel war für in Minden-Rasenrode
am 16. 9. ~~xx~~ prim fift nicht zuvor gewünscht,
mit Nova fift er am 17. 9. in Syne.

Gossner pol. Frisch lachend und fröhlich sein gelernt.
Von Frau Lehmann mitte, von und
am Dienstag, am 21.8. Heute nachmittag wieder fortgefahren

1.8.1956

Lo./Ja.

Herrn
Pastor Heinrich Grothaus
B e e n d o r f / B ü n d e (W e s t f .)

Lieber Bruder Grothaus!

Nun ist alles anders gekommen, als wir vereinbart hatten; aber ich glaube, ich habe Dir eine Last abgenommen, als ich Dir die Fahrtrhach Pyrmont ersparte. Deine liebe Frau wird mich deswegen loben. Es war ja auch wirklich eine unerwartete Gelegenheit, so dicht bis an Pyrmont heranzukommen. Du wirst ja erfahren haben, daß Bruder Klumbies überraschenderweise mit seiner Frau zum Missionsnachmittag nach Espelkamp kam. Seine Gemeinde Blomberg ist nur 15 km von Pyrmont entfernt. Am Abend mußte ich noch an der großen Geburtstagsfeier der Schwester Margarete teilnehmen und auch dort noch reden. Dann warteten wir die Rückkehr von Bruder Klimkeit ab. Er kam erst sehr spät gegen 10 Uhr abends zurück. Aber es war gut, daß ich ihn noch kurz sprechen konnte, bevor wir die Nachfahrt nach Blomberg unternahmen. Wir waren erst gegen 1 Uhr in dem dortigen Pfarrhaus angelangt.

Warum war es gut, daß ich doch noch Bruder Klimkeit habe sprechen können? Es geht um die Frage, ob wir ihn hauptamtlich im Dienst behalten wollen oder nicht. Er selbst ist nach wie vor dazu geneigt, hat aber den Eindruck, daß Du es nicht mehr wünschst. Das hat mir doch einen Schock gegeben. Ich wunderte mich schon darüber, daß Du mir erzähltest, Du hast auf Deinen Bruder eingewirkt, um Klimkeit nach Rödinghausen zu bringen. Daß Willy Hess mit einem Mal aktiv wird und Bruder Klimkeit in Rödinghausen unterbringen will, das kann ich verstehen. Er verbindet mit der Liebe zu Gossner immer auch irgendwelche Nebenzwecke. Aber daß Du von unserem gemeinsam gefaßten Plan abgegangen bist und Bruder Klimkeit anscheinend abstellen willst, das ist für mich ein Rätsel. Oder irre ich mich? Hat Bruder Klimkeit einen falschen Eindruck von dieser ganzen Sache erhalten? Das kann doch nicht sein, daß Du etwa meinst, wir wollten Dir etwas wegnehmen, um es Bruder Klimkeit zuzuschieben. Das wäre doch der reine Unsinn! Gott gebe, daß Du uns noch lange in Gesundheit und Kraft erhalten bleibst, und dann wirst Du ja auch immer noch genug zu tun haben. Aber es scheint mir doch sachlich notwendig und einfach vernünftig, wenn wir an die Zeit denken, wo Du uns nicht mehr so helfen kannst, wie Du es gern möchtest und wie auch wir es wünschen - nach wie vor. Dann aber glaube ich doch, daß wir Bruder Klimkeit vollamtlich bei uns haben müßten, um nicht gegen Barmen ganz abzufallen. Außerdem würde ich Bruder Klimkeit nicht beneiden, wenn er nach Rödinghausen kommt und das alte Pfarrersehepaar bleibt. Es ist also auch für Klimkeit kein großartiges Geschenk, wenn er dorthin manövriert wird, wenn auch R. selbst eine wundervolle Gemeinde ist und es schön wäre, wenn wir sie ganz für Gossner hätten.

Da ich am Montag nächster Woche nach Norwegen fahre, hätte ich zu diesem Punkt gern noch einmal einen kurzen Bescheid von Dir. Du sollst ganz offen an mich schreiben und immer wissen, daß unser gegenseitiges Vertrauen so groß ist, daß man einander alles sagen kann.

Mit den herzlichsten Grüßen, auch an Deine liebe Frau,

Dein

25.Juli 1956

Lo/Su.

M3
Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft b/Beendorf
Post Bünde / Westfalen

Lieber Bruder Grothaus,

wegen Horo möchte ich nun folgendes vorschlagen :

18.-21.August Besuche beim DEMR und bei Familie Braun, evtl.auch ein Gemeindeabend bei Pfarrer Lic.Günther.

Vom 22.August ab bis ca.15.September steht Horo für Dich zur Verfügung und zwar für Ravensberg-Minden und Ostfriesland. In Ravensberg-Minden müsste er Bethel besichtigen und auch bei der Kirchenleitung vorgestellt werden. Im Zusammenhang damit auch Besuch der beiden indischen Mädchen Salzuflen, wo er genau über die Ausbildung, Anstellung und Tätigkeit von Gemeindehelferinnen orientiert werden muß - im Blick auf die Tabita-Schule.

In Ostfriesland sollte er 1 oder 2 Tage auch am Pastorenkonvent auf Spiekeroog teilnehmen. Alles andere zu ordnen, ist Dir überlassen. -

Von Euch aus fährt er dann für den Rest des Monats September zu Bruder Symanowski, der ihn nach Süddeutschland (Br.Schiebe-Reutlingen und Dr. Lorch-Ludwigsburg) dirigieren und ihm persönlich etwa das Burckhardthaus oder Villigst zeigen wird.

Im Oktober erwarten wir Horo bei uns hier in Berlin. -

Auf der Hin- oder Rückreise nach Ostfriesland sollte Br.Horo auch Bruder Günther Schultz in Oldenburg besuchen. Das Datum muß Du mit Br.Schultz ausmachen.

Bruder Fielitz hat nochmals an mich wegen Bayern geschrieben. Ich lege Dir den Abschnitt, der Dich angeht, abschriftlich bei. Vielleicht bist Du so gut, in dieser Sache schon bald an Br.Fielitz zu schreiben, wenn auch die Reise selbst erst im März n.J. stattfinden soll. Es wäre doch ganz gut, wenn Du ihm auch in der Frage "Reise zu Dritt" Deine Erlebnisse mitteilen würdest. damit er voll im Bilde ist und vielleicht von sich aus noch etwas in der Sache tun kann.

Ob wir uns in Espelkamp wiedersehen ? Ich gebe Dir für alle Fälle doch noch alles schriftlich.

Mein Frau ist gestern nach Pyrmont abgefahren. Hoffentlich wird die Kur auch wirklich helfen. Eure Einladung an Sie habe ich ihr übermittelt. Ich hoffe, daß es dazu kommt, daß Sie einmal Euer kleines Paradies kennenlernen. Ihre Anschrift ist wie folgt: p.A.Frau Hoffschild, Bad Pyrmont, Herrmannstrasse 16. -

Mit den herzlichsten Grüßen an Euch alle

Dein

Anlage.

Evang.-Luth.Pfarramt Emmauskirche Nürnberg, Pachelbelstrasse 15

Auszug aus dem Schreiben vom 12.7.56

an Herrn Missionsdirektor D.Lokies, Berlin :

Lieber Bruder Lokies !

.....
.....

Im Dekanat Wunsiedel hat Herr Pfarrer Weißmann in Weißenstadt/Ofr. freundlicherweise die Vorbereitung des Goßnerbesuches übernommen. Als Termin schlägt er 14 Tage in der ersten Hälfte des März vor. Hoffentlich kann Bruder Klimkeit auf diesen Termin eingehen. In Wunsiedel ist die Resonanz des diesjährigen Goßnerbesuches im Münchberger Kapitel offenbar sehr stark gewesen, sodaß in Wunsiedel der Wunsch besteht, daß Pastor Hanukh Minz Bruder Klimkeit begleiten möge. Da Sie mir von den Verstimmungen schreiben, die der Besuch dreier Goßnerleute irgendwo hervorgerufen hat, habe ich sehr vorsichtig noch einmal in Wunsiedel nachgefragt, wieviel Missionare sie den Gastgebern zutrauen wollen. Es ist der Wunsch ausgesprochen worden, daß zwei Missionare reisen möchten. Wir werden ja hören, ob sie zwei Missionare plus Hanukh Minz verkraften wollen oder nur Klimkeit plus Hanukh Minz. Vielleicht wird es gut sein, die Wunsiedler Rückäußerung abzuwarten, ehe Sie die Brüder einsetzen.

Von der Verstimmung, die durch die Reise von drei Personen anscheinend hervorgerufen wurde, hörte ich durch Ihren Brief zum ersten Mal. Ich weiß auch nicht, um welches Dekanat es sich dabei gehandelt hat. Da aus Münchberg ein so positives Echo vorliegt und mir ein Amtsbruder aus dem Heidenheimer Dekanat ebenfalls sehr befriedigt über die Arbeit der Goßnermissionare erzählte, kann ich mir nur denken, daß es sich um das kleine Dekanat Markt Eimersheim handelt. Obwohl man in Bayern solche Verstimmungen nicht allzu tragisch nehmen darf, wollen wir doch in Zukunft sie zu vermeiden suchen.

.....
.....

gez. W. Fielitz

24. Juli 1956

Lo/Me.

Herrn Pastor
Heinrich Grothaus

Oberbauerschaft P. Beendorf
Üb. Bünde (Westf.)

Lieber Bruder Grothaus!

Es steht nun fest, daß der Sekretär der Goßnerkirche, Mr. Niral E. Horo, nach Deutschland kommt. Er hat endlich seinen Paß bekommen, obwohl die Lakra-Gruppe ihm alle nur denkbaren Schwierigkeiten gemacht hat. Es scheint aber, daß Br. Borutta zuletzt eingesprungen ist und alles in Ordnung gebracht hat. Horo wird am 29. ds. Mts. in Marseille eintreffen und sich sofort nach Mainz-Kastel begeben. Von dort wird er wahrscheinlich kurze Zeit zu Br. Schiebe gehen und dann gleich nach Norwegen reisen, um dort mit mir zusammen an der Tagung des Missionskomitees des Lutherischen Weltbundes teilzunehmen. Horo besucht dann die Santal-Mission in Oslo und fährt nach Hamburg zum Missionsrat. Dort wird er einige Tage als Guest überall herumgeführt werden. Ich schreibe deswegen auch noch an Frau Braun. Eventuell könnte Horo auch in der Gemeinde von Pfarrer Günther, Lic. sprechen, wenn der nicht auf Urlaub ist.

Und nun handelt es sich um die Frage, ob Horo zunächst zu Ihnen ^{oder} nach Westfalen kommen soll. Dort könnte er Bethel sehen und auch die Bibelschule in Salzuflen besuchen, falls dort nicht alle ausgeflogen sind. Wenn dies der Fall ist, müßte er später dort hingehen. Es kommt nämlich sehr darauf an, daß er hier in Deutschland gewissermaßen das Pendant der Tabitaschule kennenlernen (Ausbildung von Gemeindehelferinnen, Jugendleiterinnen, Frauenhilfsleiterinnen und Religionslehrerinnen oder Katechetinnen). Dafür würden sich die Bibelschule in Salzuflen und der westdeutsche Zweig des Burckhardthauses eignen.

Nun höre ich heute, daß Br. Linnemann für Dich, Klimkeit und Minz eine Reise durch Ostfriesland vorbereitet. Da ich annehme, daß wir Horo bestimmt noch bis Oktober hier haben, könntet Ihr ihn gut mit auf die Reise nehmen. Nach Berlin würden wir Horo im Oktober einladen. So bitte ich Dich, mir bald zu schreiben, ob Du nicht Horo die letzte Augustwoche und dann im September mit in Deinen team hineinnehmen möchtest. Es ist auch zu bedenken, daß Anfang September auf der Insel Spikeroog die jährliche Pfarrerfreizeit stattfindet. Es könnte schon ganz günstig sein, wenn Ihr wenigstens 1-2 Tage dort zusammen mit Horo auftauchen könnet. Gerade die Pastoren, die sich dort sammeln, denken mehr an Herrmannsburg als an Goßner (außer natürlich unseren besten Freunden, die dort auch hingehen).

An Schütt und an Linnemann habe ich in dieser Sache schon
geschrieben. Nun bitte ich Dich um Deine Meinung.

Ich bin gut nach Hause gekommen. Das Missionsfest in Bergkirchen
war völlig verregnet und trotzdem sehr gut besucht.

Für alle Eure Freundlichkeit und Liebe nochmals innigsten Dank

Euer

L

Gossnerhaus

Berlin-Friedenau, am 5.7.56
Handjerystr. 19/20

Herrn
Missionspfarrer G r o t h a u s
O b e r b a u e r s c h a f t
Post Beendorf über Bünde (Westf.)

Sehr geehrter lieber Herr Pfarrer!

Ihnen noch schnell zur Kenntnis, daß Herr
Pastor Lokies am Montag, dem 9.7., 9.33 Uhr in
Bünde, von Lemgo kommend, eintreffen wird.

Mit herzlichem Gruß von uns allen aus
dem Gossnerhaus

Ihre

im Auftrage:

J.A.

29/III

25/III
4.Juli 1956.

Lu/Sch.

Herrn
Missionspfarrer Heinrich Grothaus
Oberbauerschaft

Lieber Bruder Grothaus!

Habe herzlichen Dank für Deinen Gruß vom 2.7. Lemgo habe ich meine Ankunftszeit mitgeteilt. Ich habe auch dorthin geschrieben, daß ich einen Abend Lichtbilder zeigen werde.

Den Montag also halte ich frei für Euch. Ich werde, wie Du vorschlägst, gegen 10 Uhr in Bünde sein. Dann können wir ja alles mündlich besprechen, was den Ankauf des Grundstücks in Rödinghausen und die Urlaubsreisen von Bruder Saban Surin betrifft. Unsere beiden jungen Mädchen werde ich in Salzuflen aufsuchen. Ich halte es auch für das günstigste, wenn mich Bruder Schwartz in Salzuflen aufsucht. Könntest Du ihm entsprechend Nachricht geben?

Für die Vorbereitung der Missionsfeste in Lemgo und Bergkirchen von Deiner Seite aus herzlichsten Dank.

Die nächste Biene kommt Anfang August heraus.

Grüsse bitte Amaranth und Deine Schwägerin von Herzen.

Mit allen guten Wünschen für Euch
Dein



Oberbaudorf, d. 2. 7. 56

lieber Herr Lehrer!

Den Amtshüter Schermann in Lemgo / Lippe habe ich in der weigen Stadt noch einmal brief. angehäuft, um mit ihm einzufallen für einen Einschlag am S. F. Baum hofft. hofft in Lemgo zu bekommen. Es sollt noch ein Schiffchen. Sie schreibt mir aber auch so dringend und dringend über dem Ankommen am Samstag an ihn zu warten.

Den Reisebüro habe ich ihm geschickt. Empfunden ihm jetzt: Ich bin dankbar für die Unterstützung der Dr. Gießelaff für, der 800 Km. zu sparen habe mich für diesen Preis mit einer Rüttung bis Münster 16000 Am. (per Km. Preis = 2 Am.) anzubieten habe. Es möge mir sein die Gründlichkeit den Lemgo und Oldenbourg mit seinem Wissenswerten Felde bitten, so sehr im Landkreis über zu interloren, welche Kilometer man unter stelle und Klasse. So dass das Preisstück die beiden Städte, ebenso wie auf die „latere“ bei Sinn Käldecken - mein Opprobrium mit Indesegung stets ringsum eintrifft! — Dann versteht man nur dir, dass du am leichtesten in Berl. / Bremen / Hamburg einiges Deines Wirkungsfeldes erweitern zu können hoffst.

Montag, der 9. 7. mög. gut abzulegen werden. Wenn will das Land in Rödinghausen am Abend auf mit seinem Kaufm. Sie möglicht es mir anzuzeigen - Sie geht auf dich - müssen wir ja Ihnen nach fröhlich zu bekommen: Sie eine Fortsetzung der ersten Rückkehr möglich ist. Commept ist die

folgenden Beispiele für sich: In Philipp Winter, am
J. 7. wird für Belehrung. In Tüsse in Schriften beschriftet
die Samstag in Anbindung mit einem Briefe der den
Leuten in Personen in Schriften. Am besten ist es hin,
die aufdrückt, gegen 10 Uhr in grüne Farbe einzubringen -
hören. Danach fahrt sie ab nicht wie farbenfleck
oder Birminghamer Belehrung so breit.
Zum Mittagessen läßt sie ein und für fest sie die
heute Rübe in rotem Kreuzstil. Am Nachmittag
kommt M. nach Berlin Schmetz-Idensen zu mir
um sich zu überprüfen. Auf Anfrage wirft mich auf
Kopfdeckenpapier, um Kleidet nicht beobachtet
wird in einer Wohnung aufzutragen. Dann am
Samstag, am 2. J. 7. kann sie in Kopfdecken läßt,
ist eine in Kleidet auf dem Tisch in Schriften.
Am Montag, am 3. J. 7. schlägt sie sich gleich wieder
nach Berlin zurück. Außerdem in diesem Zusammen-
hang ist verzeichnet: es geht mir, Sie führen ihm öffentlich
den Weltkrieg zu überprüfen. Wenn Sie, Sie geht jetzt
Meine, Sie gehen Sie selbst wenn Sie nicht gehen wollen
gefeiert, es geht nicht gut, Sie sind aber in Schriften
zu überprüfen. Wenn Sie am Samstag, am 3. J. 7. nach Berlin
auf Kopfdeckenpapier fallen in Dunkel anfangen
einen Blaufärbereich zu haben mit dem Liedchen
Freya (einander) genannt Waller, ist es
möglich aufzutragen, Schmetz am Samstag und
am Sonntag zur Sicherung an die Tropen - offener -
Lager mit entsprechender Belegschaft mit der zu
hören! Rufen wir bitte sehr zum festzuhalten!

Am 28. 7. eröffnete dann Fliegplatz Hamster gesamt
vom M. 1040 auf 800 Meter abgesetzt.

Seben Lützen hörte mir, er weiß im Unterrichten den
Kriegstag auf Freibergscher Art, auf einer Tafel",
um dort vom Kriegsminister zu erhalten. Hoffmann,
Leopold zufolge, auf dem P. Tag nachzuforschen. Götts
wurde ihm das nicht anders freien Wissens machen müssen!?
Der Leutnant in Schriften war sinnel bis alle
gefeiert haben, wenn P. Tag zu solchen, wie sie
für neben der Krieg in mindesten Hagen am
P. P. mit. Sie sind angewandt. Frau Krieg kommt
zu und läßt mich den Tage den Fliegerabend.

Aufschluß fand ich Teile von Schriften dem 26. 7. bis
zum P. P. auf zur Belebung gewünschte Kämpfer bei
mich. Seben soll während Kriegstage in Freiberg
zu Krieg für einen Krieg. —

An Dr. Heine - Freikirchen / Lippe spricht ich für den
M. F. auf nach Fliegerabend mit dem Betrieb
den Fliegerabend - Belebungsoffizier für Dr. Gisbert!

mit Fliegerabend identisch ist 1000 fm.

Hann kommt dir mein Name?

Ja, der Name des Freifuchs alle.

Leopold mit den Lützen in einem Gruppe
den Feuerstücken in Lützen die Kämpfer
den Lützen allein hineinfesten und
nun "Zumminister" unverant-

23.Juni 1956

605
Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft /P.Beendorf
ü/Bünde (Westfalen)

Sehr geehrter Herr Pastor,

im Auftrage von Herrn Missionsdirektor Lokies übersenden wir Ihnen anbei Durchschrift unseres Schreibens vom 21.ds.Mts. an das Landeskirchenamt von Westfalen mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit herzlichen Grüßen vom ganzen Gossnerhaus

im Auftrage:

h.

Anlage.

2.6.1956

Lc./Ja.

Herrn
Missionspfarrer Grothaus

Oberbauerschaft
Post Beendorf über Bünde (Westf.)

Lieber Bruder Grothaus!

Herzlichen Dank für Deinen Kartengruß aus dem Urlaub. Wir hoffen sehr, daß Du Dich mit Deiner lieben Frau soweit erholt hast, daß Du für die Weiterführung der Arbeit neuen Mut und neue Kraft schöpfen konntest.

Heute schicke ich Dir nun die Einladung zur nächsten Kuratoriumssitzung zu, in der die Aussprache mit Bruder Schultz stattfinden soll. Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du Dir die Zeit nehmen und herkommen wolltest; evtl. tust Du Dich mit den anderen Brüdern Hoerle und Heß zusammen. In jedem Falle wäre ich Dir sehr dankbar, wenn Du Dich an der Aussprache beteiligen könntest. Holsten, Brandt und Kunst haben bisher abgesagt.

Bruder Schultz ist schon seit gestern abend hier und wird 14 Tage bei uns bleiben.

2201.8.5

21

Mit den herzlichsten Grüßen an Dich und die Deinen

Pein

1 Anlage:

1

16. Mai 1956

Su.

Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft /Wf.

Sehr geehrter Herr Pastor,

auf Veranlassung von Herrn Missionsdirektor Lohies übersenden wir Ihnen anbei Abschrift eines Memorandums von Herrn Oberkirchenrat H u b n e r - Hannover über seinen Besuch im neuen indischen Industriezentrum Nourkela mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Gossnerhaus

im Auftrage:

Anlage.


Sekretärin

Aufstellung der Kollekten aus der Vertragsreise von Herrn H.ECKART
in Westdeutschland in der Zeit vom 8.-12.April 1956 (Vermittlung
Pfr.Grothaus) :

Bünde/Wf., Pfr.Spreen	DM 69.06
Herford " Gaffron (Petersilienstr.2)	" 50.-
Wochenendfreizeitenheim (durch P.Gaffron)	" 20.-
	=====
	DM 139.06
	=====

5.Mai 1956
Su.

Braudorf, d. 20. 4. 56.

Über Brüder Lokies!

Für Deinen Brief vom 17. 4. sage ich Dir herzlichen Dank. Über die gesagten "Einkarriertan" von bayerischer Raum kann man nicht plaudern. Nun, ich habe dabei gern Glück die Geisip fühlt, dass die Fehriküng von Leibnitz darüber freudig ist. Ich brauchte noch vierneun fahrtwölften abends das Ueber Landbrief an Prof. W. mit der Begründung, dass jadore für jeden Fall sofort auf den Ort zu gehen, der mir meinem Dienst in missen verhindern würde und ja nunmehr fähigkeiten förmlich können. Der Vorsichtsweg ist aber folgender: und es muss in der Tat nur einmal in die Sache hineingekommen werden damit ich bestreiten kann: ich bin vom 2. 5. - 10. 6. auf Missionsträger in Bayern (Inn) n. in Württemberg, Raum zwischen den Pausier Tiefenbach und Leinburg. — In Nordwestdeutschland

1476
ingegangen
Absender:
(Vor- und Zuname)
2 J. MRK. 1956



Beried Pastor Heinrich Grotheus
Beendorf/Bunde i. W.
Tel. Lübecke i. W. 7132

Strasse, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschleifenummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

n. Fr. Künz haben von verlängert
durch besondere Anträge für
Ihnen Paraklete nicht zu rissen,
dafür ihr Gedenk habe nie aufzuheben
in den Hoffnungen, die zu arbeiten ist
lang) mit Freude zu sein (v. Joh. 16:13.
— Nun offiziell auf Sie einzuladen
eingeladen. Mit herzlichen Dank
für die schönen Tage bei Sie
noch einmal zu danken, die leicht
zu kommen weg da sind, gut sein ich Sie
hier zu Ihnen freuen.

Herrn Missionsdirektor

D. Lokies

Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

Strasse, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschleifenummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Gossens
MISSIONS
Dienst

23. April 1956
Mü/Mc.

Herrn Missionspfarrer
Grothaus

Oberbauerschaft B. Beendorf
Üb. Bünde (Westfalen)

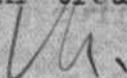
Lieber Bruder Grothaus!

Vielen herzlichen Dank für Ihre Karte. Leider erfahren wir noch nicht definitiv, ob die beiden indischen Mädchen mitfahren oder nicht. Sollten wir sie nun mitnehmen, Vorsorge treffen wir, so müßten sie am Sonnabend, dem 28. April, vormittags 10 Uhr, im Wartesaal 2. Klasse des Braunschweiger Hauptbahnhofs sein. Wir kommen mit unserem Bus über Braunschweig, und ich würde dann dort nachsehen. In Braunschweig steigen ebenfalls noch drei Herren, die von Berlin aus mit Flugzeug nach Hannover gekommen sind, ein.

8221
Sollte sich noch etwas bei Ihnen ändern, so werden Sie sicher noch Nachricht geben.

Auf ein gesundes Wiedersehen mit herzlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus

Ihr treuer



Ulrich Goßner der geweihte Theologe und seit 1920 als Missionar in Indien tätig gewordene Prediger und Lehrer der Theologie und Philosophie ist derzeit in der Heilanstalt für Geisteskranke in der Nähe von Kalkutta. Er ist der Sohn eines ehemaligen Pfarrers und einer gebildeten Mutter. Seine Eltern waren sehr religiös und er wurde in einer streng protestantischen Umgebung aufgewachsen. Er studierte Theologie an den Universitäten von Bonn und Tübingen und schloss sein Studium 1912 mit einer Promotion ab. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland arbeitete er als Lehrer in verschiedenen Schulen und schließlich als Pfarrer in einer kleinen Gemeinde in Südwürttemberg. Er war ein leidenschaftlicher Prediger und ein guter Lehrer. Seine Predigten waren bekannt für ihre Klarheit und Tiefe. Er starb im Alter von 85 Jahren am 1. Januar 2000.

165

Oberbaudirekt. Bon 21. 4. 56

Lieber Herr Dr. Kühnle! Erledigt
 Erlaubt mir zu sagen, dass ich Ihnen die Übersetzung
 des letzten Falles gebe.
 In Bild F. "Reffert und"
 beschränkt Sie übrigens

Reformationsanstaltung für Schule
 C. Kling. Kirchbildung für Kling und
 Mittel für die indische Taube gestellt
 den Kling. Erziehung der Gräfin sowie
 für Kling. Et. Nr.

Zugem. Ist akt. aufgeführt der beiden
 Unternehmen Schülern geben Sie mir
 das entsprechendes Dokument an,
 so werden Sie für Kinder auf-
 nun kommen. Sorge dann dafür,
 ob Sie gründlich von Wille sind, ob Sie
 darüber; wenn P. Schüller nicht
 steht. Die Gefahr am Ende liegt
 in Beihilferamme durch mit
 dem P. Schüller nicht steht. Von Wille -
 agen. H. entspricht es Ihnen nicht so
 dass es kein Unterschied ist, ob Frau
 P. Schüller nicht schon kann oder
 nicht. Aber Sie will Dr. S. nicht teilen.
 Wenn Sie mir nicht die Hoffnung geben,
 ob Sie Wille für einiges Geld
 noch weiter mir Beihilferamme,
 ist die Zeit zu kurz. So aber kann es
 nicht, da Sie Wille untersagen
 können,

Eingegangen
 24. APR. 1956

erledigt

DIBS
Kann nicht, da ich in Hessen mit
Abstimmung und auf Raum untergebracht
sind wir.

Groß. Schiff mit auf Kriegsschiffen
in Rostel. Von Großhand

Oberbauaufsicht, den 20.4.56.

Eingegangen
am 24. APR. 1956.
erledigt

Abrechnung

der MissionsRasse von P. Grottauer vom 1.10.55 - 1.4.56.

Finanzen.

1. Aus Kolluktur:	9174,08
2. Aus Finanzabau:	1422,-
3. Aus Sparsamkeit:	32776
4. Aus dem Marktkauf der Missionsblätter:	37822
5. Für persönliche Autospurten:	34888
6. Marktfiandaus:	52,74
7. Lopland vom 1.10.55.	24,54
	11728,22

Ausgaben:

1. an Gossner Mission - Friedensau:	6945,-
2. für Bürobedarf:	5,88
3. für Automobilfahrt, Landw., Ol, Reinigung:	502,15
4. für Automobilreparatur, Waschfahrt, Heiz.	400,96
5. für Tafel von $\frac{1}{2}$ Gründagbühr u. Gepäck:	78,59
6. für Postkostenablagen:	98,22
7. Marktfiandaus:	3333,29
	11384,09

Zusammensetzung:

Finanzen:

11728,22

Ausgaben:

11384,09

Lopland:

344,13 Pm.

128
21. April 56

Lo/Su.

Lieber Bruder Grothaus,

Deinen Brief vom 17.ds. habe ich erhalten, herzlichen Dank.
Ich freue mich, daß Ihr gut nach Hause gekommen seid. Der
Kursus war auch für uns eine große und schöne Sache.

Nun Deine Punkte :

- 1.) Der Redner-Einsatz in Mainz erfolgt nach den Vorschlägen von Bruder Symanowski.
- 2.) Ich freue mich, daß Klimkeit und Minz nach dem Saargebiet gereist sind und von dort direkt nach Mainz-Kastel kommen.
- 3.) - 5.) Ich freue mich, wie Du alles mit den zur Verfügung stehenden Autos organisiert hast. An Br. Gohlke habe ich sofort geschrieben und ihn, für den Fall, daß er kommt, gebeten, unsere beiden Töchter aus Salzuflen mitzubringen. Mit Br. Symanowski hatte ich mich geeinigt, daß ich von hier aus nur die Kuratoriumsmitglieder zur Sitzung einlade; die allgemeine Einladung zu der Arbeitstagung an unsere engeren Freunde und Mitarbeiter verschickt er.
- 6.) Br. Eckart wird gebeten werden, an Dich zu berichten. -

Herzlichste Grüsse an Deine lieben Frauen.

Dein

Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft/P. Beendorf

L

113
Luftpost!

19. April 56

Su.

Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft / P. Beendorf
u/Bünde - Westfalen

Sehr geehrter Herr Pastor,

im Auftrag von Herrn Missionsdirektor Lokies übersenden wir Ihnen anbei Abschrift eines Briefes von Herrn Pastor Lic. Günther, Hamburg-Neugraben, vom 16.ds.Mts. mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung. Es wäre schön, wenn es sich ermöglichen liesse, die Brüder Minz und Klimkeit zu dem erbetenen Dienst am 26.August nach Hamburg zu entsenden. Bitte geben Sie Herrn Pastor Günther direkt Nachricht (Kopie zur Kenntnis hierher erbeten.) Wir warten noch auf Ihren Bescheid, ob wir nun die beiden ind. Studentinnen in Braunschweig "an Bord nehmen" sollen. Für umgehende diesbez. Benachrichtigung wären wir dankbar.

P.Gerhard -Selm hat sich ebenfalls für Mainz gemeldet und hatte die Absicht, Sie um Mitnahme zu bitten. Kopie seines Briefes vom 16.ds.an den Chef hatten wir Ihnen vorgestern zugesandt. Auch Herrn P.Dr.Hoerle hat für Mainz zugesagt, was wir für alle Fälle noch erwähnen möchten.

!b.w.

19.12.1951

Brigitte

Die gewünschten 3000 "Bienen" 2/56 sind Ihnen durch die Druckerei
direkt zugegangen und inzwischen hoffentlich bereits dort einge-
troffen.

Mit herzlichen Grüßen von uns allen

Ihre

J. Gossner

Anlage.

Wij hebben een aantal voorbereidende bijdragen van verschillende
experts ontvangen over de vraag hoeveel vliegende hagedissen en andere
predatoryne dieren er zijn. Hierbij vindt u een samenvatting van
de belangrijkste resultaten van deze onderzoeken. De verschillende
vragen kunnen niet allemaal beantwoord worden in één brief.
Dus volgt een aantal van de vragen en antwoorden. De andere vragen
zullen later volgen. De belangrijkste resultaten zijn hieronder
opgenomen en de belangrijkste voorbereidende artikelen zijn
vermeld. Wij hopen dat u ons dit artikel goed leert kennen
en dat u ons de mogelijkheid geeft om u te informeren
over de verschillende resultaten van de verschillende
onderzoeken en de verschillende voorbereidende artikelen.

Oberkantorschreif am 17.4.
1956

Lieber Herr Doktor Löffler!

Hier ist am Freitag Nachmittag
eine Reise plantet. Sie sind
wissen Sie nichts ich mich nicht
den ganzen Fragen Denken für alles,
was wir für Sie, sehr - sehr mit-
nehmen möchten. Hoffentlich geht es
Ihnen lieben Gott sei im Himmel nicht
besser. Ich hoffe mir freue auf Sie
den neuen Form u. mir!

Unser Kind ist dabei, den Kindern
für die kommenden Weihnachten zu-
schauen. Das folgten für Sie:
ist von Salzburger - kirchlich nach
der prof. Ballung von der Lyne. sehr schö-
nes Geschenk in Gestalt. Ich kann nicht
Sie nicht mehr unter in Salzburg -
Salzburg, wir auf Klavier

2) Dr. Klinckow n. hinz füreher

19. bis 28. 4. bis Dr. Lachmeyer
im Praxishaus n. Raumnumm 28. 4
dann doch lieber gern dasp. nach hinz
Kardel.

3) Dr. hinz in seinem Hause
die Kinderfrau der Kinderklinik
n. hinz mit Dr. Graebt - bes-
uchen mit.

4) die beiden Doktoren fassen
unterhalten im Hause des Schüller
der in diesem Zeitraum eine
wirkt. Dr. Klinckow bekommt
gute Dinge über und willigen Be-
haupten nur, ob Dr. Schüller
eigentlich das Prinzip seiner Frau
auf offiziell fügt. Wenn nicht,
sagen die beiden unterhaltend
im Raum 2 Raumzweig zu.

5) Dr. Höpp kommt mit J. Forni, also
dem Schüller der Kinderärzte-
sinn, Dr. Gemming und Lippert
zurück sein Gehalt von mir
Kontrolle j. f. in Ostdeutschland.

? 5) Aufsehen fällt die Sache ausdring-
lich in Dr. Lippert Hoffnung eines
Im Einsemin: Storch kommt n.
Herrn Berlin Schüller, P. Weidner-
ken, Hilbeck!!!

früher hörte ich vom Herrn ab hinz
Südt, whom nichts auf Spur ihres
Gesichts den Sie erfüllten
nicht war hinz, die Körperlosen
Schädeln mitzubringen!

6) Dr. Bay hinz Dr. Schüller, so
möcht mir wissen Dr. Bay
wurde schon über seine
Schrift am 14. + 15. 4. in Friede
und Herford w. Gefäß der
Kallaloffe, Eis u. Salze,
wie ich hörte, mitgewe-
nnt hat.

Da ist mir Pflug in einer
Auskunfts im Einzelblatt mögl für
falsch n. auf diese Pflug
falsch sagen hinz fass im Raumzweig,
Pflug ist Spur nicht mögl.

Großen kann man ja nicht
es kann ja.

Gründlich heraus.

Herbärendorf, d. 29.3.56

Lieber Herrn Lekies!

An den Rappenschein für den 9. bis
13. April inform folgende Städte
hier. Es kommen jüngst in
unserm bez. in den Adressen
der Dr. Schiller am Markt,
den 9. 4. im Missionsfestsprogramm
164r an.

1. Martin Schiller Spinnerei
woll dr
2. P. Barth Hymathost über
Föhre i/W.
3. P. Roth Pöhlshagen über
Rindeln/West
4. P. Jäms, Lega, Ostpreußen
5. P. Kleine-Diepke Füllen-
becke über Ziegenfeld
6. P. Stamm Kleinembrem über
(Kleinembrem) Zürrebürg
7. P. Rothans, Oberbaudorf.

als Gosp kommt eh. ney Frau
P. Schilke mit. Siehe sie ist
wir auf ~~weg~~ aber jetzt vor und zu.

Es fehlt mir den Platz
in meine Hagen auszumüht.

"Frank" Kinder sind 5.
Kinder 1. als der Hammerdienst
1. als ostfriesland ^{und}
3 als der west. Kreis.

Der ist willig alles einzufließ,
aber dafür nicht der 2. Dienst
dort wird im ersten nicht
abgeföhrt.

Eiglipp Regenbogenkinder
haben Kinder letztes Jahr
mit ihrem jungen Gruppe
mit kleinen Kindern
den neuen französischen
Jungen Gruppe erhalten

29.3.1956.

Lo/Sch.

602

Herrn
Missionspfarrer Wilhelm Grothaus
Oberbauerschaft

Lieber Bruder Grothaus!

Zunächst die herzlichsten Grüße und Segenswünsche zum Osterfest für Dich, Deine liebe Frau, Deine Schwägerin und die Deinen.

Rein sachlich habe ich Dir nur folgendes kurz mitzuteilen: Wir rechnen also zum Missionskursus Berlin mit Dir und noch 6 anderen Brüdern. Aus Ostfriesland hat sich niemand gemeldet. Ebenso hat Br. Symanowski niemand vorgeschlagen. Wir rechnen also diesmal nur mit einer Beteiligung aus Westfalen.

Andere Brüder werden wir zum Pfingstkursus einladen. Dabei werden wir Ostfriesland besonders berücksichtigen müssen.

Und nun Mainz-Kastel. Wir fahren am 28.4. von hier ab. Bitte schreibe mir, wen wir mit unserem Autobus unterwegs aufnehmen sollen und wo am besten. Ich nehme an, daß Du dabei nicht nur an Kuratoriumsmitglieder, sondern auch an engere Mitarbeiter gedacht hast. Bitte teile Horst Symanowski mit, wer alles auf Deine Anregung hin nach Mainz-Kastel kommt. Ich nehme an, daß Du dabei vor allem auch an Westfalen und Lippe gedacht hast. Bruder Brandt hat bei uns für Mainz-Kastel gesagt.

~~Ist das das letzte Wort?~~

Wenn Du es nicht getan hast, will ich mich an einige ostfriesische engste Freunde mit der Bitte wenden, auch nach Mainz-Kastel zu kommen (natürlich abgesehen von den Kuratoriumsmitgliedern, die sowieso schon eingeladen sind.) Wenn Du hierzu Namenvorschläge zu machen hast, bitte ich Dich, sie mir auf einer Postkarte kurz mitzuteilen.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Dein

L

15. März 1956

Lo/Su.

504

Herrn

Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft /P. Beendorf
ü/Bünde i. Westfalen

Lieber Bruder Grothaus,

habe herzlichen Dank für Deinen Brief vom 14.ds.Mts. Ich freue mich, daß Ihr so gut durch die Bayernreise hindurchgekommen seid. Bedauerlich nur, daß Du schwer erkältet nach Hause gekommen bist. Damit ist heute nicht mehr zu spassen. Und gerade darum bin ich doch sehr froh zu hören, daß es Dir wieder besser geht.

Ich selbst habe fast während der ganzen Reise mit meinem alten Knieleiden zu tun gehabt, sodaß ich kaum eine Nacht richtig geschlafen habe. Erst in den letzten 3 Tagen war mit einem Male alles weg; dafür aber zog ich mir - auch in der letzten Gemeinde - eine böse Erkältung zu, die ich auf der Fahrt nach Mainz-Kastel im Zuge mit radikalem Mittel auskuriert habe. Merke Dir das auch für Deine zukünftigen Erkältungen: ich kaufte mir kurzerhand eine ganze Flasche Schwarzwälder Kirsch, die ich zum Entsetzen meines mir gegenüberstehenden Fahrtgenossen bis auf den letzten Tropfen geleert habe. Es muß das richtige Mittel gegen die speziellen Bazillen gewesen sein, die mich attackiert hatten. Ich hatte gedacht, bei der Einweihung in Mainz-Kastel am nächsten Tag kein Wort herausbringen zu können, aber alles - Fieber und Erkältung war weg. Ich muss schon sagen, daß ich eine so durchgängige Heilwirkung von dem berühmten Schwarzwälder Kirsch nicht erwartet hatte. Als Regimentsadjutant von Kommandeur FRANTZ 1917/18 musste ich neben einer Feldflasche mit Kaffee für meinen Kommandeur immer auch eine Flasche Schwarzwälder Kirsch bei mir tragen. Damals habe ich diesen edlen Trank von seiner medizinischen Seite aus noch nicht so kennengelernt und zu schätzen gewußt. Also: nimm den guten Rat an und führe bei der nächsten Wintertour durch Bayern möglichst Schwarzwälder Kirsch bei Dir. Ich werde es auch tun.

Erstaunlich ist der Betrag, den Ihr erzielt habt. Ich werde aus meinem Dekanat nicht mehr als DM 700.- insgesamt haben.

Und nun die Punkte, zu denen Du Bescheid haben möchtest :

- 1.) Ich freue mich sehr, daß Martin G o h l k e unser Arbeitsangebot noch nicht abgelehnt hat. Andererseits versteh ich sehr wohl, daß er sich erst einmal an Ort und Stelle umsehen möchte. Das kann er ruhig während des Pastorenkurses tun. Es ist klar, daß er jetzt am Ende der Passionszeit und vor Ostern von der Gemeinde nicht abkommen kann.
Grüsse ihn und seine Frau herzlichst und sage beiden, sie sind uns willkommen. Wie ich sehe, ist mit dieser Antwort auch Punkt 2 erledigt.
- 3.) Zu dem Arbeitsplan, den Du für mich für die Lippischen Gemeinden (Lemgo, Salzuflen und Bergkirchen) aufgestellt hast, sage ich zu. Das Thema für die Religionspädagogische Arbeitskonferenz schicke ich rechtzeitig an Bruder Dröger, sodaß Du Dich darum nicht mehr zu kümmern brauchst.
- 4.) Ich freue mich, daß Du Dich mit Bruder WOLFF und seiner Frau gut verstanden hast. Bitte laß nicht locker, Frau Wolff irgendwie für unsere Heimatarbeit zu gewinnen. Wenn Bruder Jung für den Dortmunder Kreis schwach wird, dann wirst Du schon im Ravensberg-Mindener Land etwas finden.
Das Buch von Frau Wolff ist wirklich gut und ich werde es in der nächsten "Biene" unserem ganzen Leserkreis empfehlen.

- 5.) Es wäre sehr schön, wenn Bruder Jakumeit's Einladung von den Brüdern MINZ und KLIMKEIT angenommen werden könnte.
- 6.) Wegen des Autos für Dr.Bischoff schreibt mir Br.Borutta folgendes :
" Das Auto für den Arzt: wenn Sie einen Volkswagen schicken wollen, kommt nur ein kleiner VW-Bus in Frage. Der andere Wagen hat viel zu wenig Bodenfreiheit, ist deshalb für Amgaon ein unmögliches Fahrzeug. Wenn Sie einen Mercedes Ambulance-Wagen, aber nur SD.170, bekommen können, wäre es fabelhaft. Den Wagen bekommt der Arzt sogar verbilligt, wenn nicht sogar ohne Zoll nach Indien hinein. Auf dem Wagen muss allerdings stehen: "G.E.L. Church Hospital, Amgaon." Auf keinen Fall einen 180 Mercedes-Benz Diesel, da der für die Tropen ungeeignet ist. "
- Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du Deine Nachforschungen in diese Richtung lenken könntest.
- 7.) Was nun unsere Wallfahrt nach Mainz-Kastel betrifft, so werden wir wohl 3 Omnibusse mieten müssen, - schätzungsweise ! Ich werde mit Br.Mühlnickel besprechen, daß Du da noch Platz für 3 Leute ab Hannover beanspruchst. Vielleicht läßt es sich wirklich einrichten, da ichannehme, daß einige unserer Kuratoriumsmitglieder auch mit Personenwagen fahren werden. Du bekommst hierzu noch genauen Bescheid.
- 8.) Merkwürdigerweise fragt heute Bruder Fielitz-Nürnberg an, ob nicht das Dekanat S e l b noch durch Gossner bereist werden könnte. Ich habe ihm geantwortet, daß Du eine solche Reise für die Zeit ab 2.Mai für zehn Tage eingeplant hast und deswegen sicherlich schon mit dem Vertrauensmann für Mission in Verbindung stehst. Für alle Fälle gebe ich Dir aber seine Adresse an: Missions-Obmann Pfarrer K e u p p , Thierstein/Ofr.

So, das wäre diesmal alles. Ich will Dir nur noch mitteilen, daß die Nachrichten aus Indien, die mir Br.Borutta geschickt hat, sehr günstig lauten. OKR Hübner von der VELKD hat zusammen mit Borutta das Rourkela-Gebiet besucht. Hübner wird uns nach seiner Rückkehr über den Stand der Dinge orientieren und scheint mach Aussage von Br.Borutta fest entschlossen zu sein, uns für eine Missions-Niederlassung im Rourkela-Gebiet der Hilfe des Lutherischen Weltbundes zu versichern.

Das CC hat beschlossen, zunächst eine Einladung für Missionar P e u s c h auszusprechen. Das Schreihem scheint an uns unterwegs zu sein. Das wäre also der erste Gossner-Missionar, der wieder nach Indien gehen soll - außer dem Missionsarzt.

Was K l o s s betrifft, so bin ich überzeugt, daß die Brüder Bage und Surin nicht erher ruhen werden als bis auch er nach Indien eingeladen wird. TIGA hat sich schon dahin geäussert, daß er ihn für die literarische Arbeit der Kirche in Ranchi haben möchte.

Und nun müssen wir daran denken, wen wir nach Rourkela schicken wollen. Ich persönlich meine, wir sollten wirklich unseren jungen Bruder Eckart dafür in Aussicht nehmen. Ich habe ihm schon gesagt, daß er jetzt auf sein 1.theol.Examen losgehen soll - es könnte eines Tages dringend nötig werden, daß er zur Aussendung nach Indien bereitsteht.

Wir hatten von uns aus den Sekretär der Kirche, Mr.N.E. H o r o , eingeladen. Er soll möglichst am Kirchentag in Frankfurt/M. teilnehmen, dann zur Tagung des Missionskomitees des Lutherischen Weltbundes nach Norwegen reisen (mit mir zusammen) um dort die finanziellen Forderungen der Goßnerkirche zu vertreten. Dann beabsichtigen wir, ihm die wichtigsten Heimatgebiete der Gossner-Mission in Deutschland zu zeigen und endlich ist seine Teilnahme an einem Kursus für Missionsleute in Genf geplant. Das C.C. hat beschlossen, daß Horo nach Deutschland kommt.

Das alles sind gute Zeichen und sie sprechen auch dafür, daß die Komzeption von Br.Schultz in Ranchi keinen allzugroßen Einfluß gehabt hat.

Im übrigen aber hat er ein zweites, noch viel längeres Memorandum mit derselben Tendenz verfaßt und Bruder Symanowski verbreitet es an alle möglichen Personen innerhalb und außerhalb des Kuratoriums. Ich selbst habe kein Exemplar erhalten. Ich habe ihn aber gebeten, mir ein solches zuzuschicken. Und ich werde es dann wohl an alle Kuratoriumsmitglieder schicken, weil sonst gerade durch die ungleichmässige und undurchsichtige Verteilung der Denkschrift durch Br.Symanowski Mißtrauen und Unruhe gesät werden könnten. Vielleicht bitte ich Br.Symanowski selbst, das Memorandum an alle Kuratoriumsmitglieder zu versenden.

4/

Heute schicke ich an Dich 4 Exemplare (je 1 x für Dich, Br.Minz, Br.Hess und Br.Klimkeit) eines Gutachtens, daß Br.WOLFF auf meine Bitte zu dem ersten Memorandum von Br.Schultz geschrieben hat.
Sollte die zweite Denkschrift wirklich an alle Kuratoriumsmitglieder verschickt werden, dann werde ich mir erlauben, allen auch das Gutachten von Br.Wolff zugehen zu lassen.

Bitte grüsse Deine liebe Frau und Deine Schwägerin von ganzem Herzen.
Wir denken an Euch in alter Liebe und Freundschaft und wünschen Dir vor allem in den nächsten Wochen eine richtige Ruhezeit.

D e i n



Anlagen.

Oberbauerschaft, den 14.3.1956.

487
Eingegangen
am 15 MRZ 1956.
erledigt

Lieber Bruder Lokies!

Für Deinen Brief vom 9.3. sage ich Dir meinen herzlichen Dank. Beiliegend übersende ich Dir eine Aufstellung der Gaben von unserer Dekanatsreise. Dazu ist noch zu bemerken, dass DM 305.- durch den Dekan von Einersheim leider versehentlich auf das Postscheckkonto von Mainz-Kastel gegangen sind. Ich habe Horst Sym. veranlasst, den Betrag gleich an Dich weiter zu überweisen.

Wir haben gerade in den kleinen Gemeinden immer wieder erfahren können, wie dankbar diese waren, in ihrer abgelegenen Einsamkeit einmal den Besuch eines Christen aus der jungen Kirche bei sich zu haben. Zum Abschluss hatten wir noch eine Pfarrerkonferenz. Dabei habe ich das Thema behandelt: "Mahatma Gandhi und der indische Synkretismus: eine Frage an die Kirche". Meine Darlegungen wurden von Minj und Klimkeit illustriert.

Nun zu den einzelnen Punkten Deines Briefes:

1. Für den Pastorenkursus hoffe ich Bruder Gohlke und Frau mitzubekommen. Deine Angelegenheit mit ihnen kann dann zum Abschluss gebracht werden. Die Eheleute sind übermorgen abend bei uns. Wir werden dann Dein Anrebot im einzelnen mit ihnen noch bedenken. Ich habe von ihm in diesen Tagen die Genehmigung erhalten, Dir zu sagen, dass er grundsätzlich Deine Bitte nicht ablehnen wird. Er möchte aber in Berlin an Ort und Stelle alles prüfen. Ich werde ihn bitten, Dir gleich zu schreiben. Du musst dann entscheiden, ob sein persönlicher Besuch, evtl. mit seiner Frau, noch Zeit hat bis zum Pastorenkursus. Vor Ostern wird er allerdings kaum aus seiner Gemeinde rauskommen können.

2. Bitte, gib mir bald eine kurze Antwort, ob Gohlke also erst zum P.-kursus kommen kann. Ich brauche diesen Bescheid von Dir für meine Einladungen an die fünf Brüder, die ich für den P.-Kursus gewinnen und

drei davon in meinem Wagen und zwei in Gohlkes zu befördern beabsichtige. So sparen wir die sonst so teuren Fahrgelder.

3) Bitte notiere folgende Termine für Deinen Dienst im Sommer: am 8. Juli Missionsfest in Lemgo mit Missionsgottesdienst und Vortrag auf einer Abendveranstaltung. Kirchenrat Stolz schreibt dazu: "Wir freuen uns sehr über die Zusage". Montag, der 9.7. ist frei, Dienstag, 10.7. Vortrag auf einer Religionspädagogischen Tagung in Bad Salzuflen für die Lehrerschaft der Stadt und Umgegend. Dein Vortrag soll ein religiöspädag. sein. Das Thema müsstest Du rechtzeitig noch an Bruder Dröger, Bergkirchen i.L. Post Wüsten über Herford i.W. angeben. Mittwoch, den 11.7. ist dann das Missionsfest in Bergkirchen, wovon Dir ein Missionsbericht erwartet wird. Als Festprediger ist neben Dir ein Betheler Pastor in Aussicht genommen.

4) Auf dem Wege nach Bayern habe ich mit Minj und Klimkeit den Bruder Wolff in Marburg besucht. Wir haben uns gut verstanden. Frau Wolff hatte ich Bruder Jung in Dortmund für eine Vortragsreise nach Ostern angeboten. Hintenherum hörte ich jetzt, dass dieser "tapfere Streiter" erst in Barmen angefragt hat. Er bekommt in diesen Tagen von mir noch eine Aufmunterung zur missionarischen Furchtlosigkeit. Winkt er ab, so bringe ich Frau Wolff hier in meiner Nähe nach Ostern zum Einsatz. Das Buch von Frau W. "Indisches Bilderbuch zum Leben Jesu" finde ich so ausgezeichnet, nicht nur als Informationsquelle über das wahre Indien heute, sondern auch als guten Vorlesestoff in Frauen- und Jugendkreisen, dass ich es in Lehrer- und Pfarrerkreisen mit allem Nachdruck empfehlen werde. Man sollte in der christlichen Presse mehr als bisher auf dieses Buch hinweisen.

5. An Jakumeit schreibe ich wegen einer evtl. Dienstreise von Minj und Klimkeit.

6) Wegen des Autos für Bischoff bleibe ich auf der Suche. Eins steht schon fest, ein Volkswagen kommt wegen seiner niedrigen Strassenlage nicht in Frage.

71. Ein Bus soll am 28.4. Deine Leute nach Kastel bringen. Wie ist der Fahrweg? Ich möchte von meiner Kolonne drei Mann Dir andrehen, vielleicht von Hannover ab? Die übrigen Leutchen mit Lic Brandt und Hess, Minj, Klimkeit, die Töchter von Salzuflen, meine Frau und ich, würden wir dann wohl im Wagen von Hess und mir befördern können. Ich reise am 2.5. mit Minj und Klimkeit ins Dekanat Selb, Obfr., um dort etwa 10 Tage zu bleiben. Im Anschluss daran möchte ich mit meiner Frau ⁱⁿ einen vierwöchentlichen Urlaub mein Herz stärken auf den Bergwegen von Oesterreich-Tirol. Den Dienst für die anderen werde ich für diese Urlaubswochen so bis in alle Einzelheiten verplanen, dass durch meinen Urlaub der Mission keine Verluste entstehen. Wir müssen bei den Aufgaben, die jetzt vor unseren Füßen liegen, ja jede Minute ausnutzen und auf jeden Pfennig achten.

Damit mag's für heute genug sein. Der Schrieb ist auch lang genug geworden.

Mein lieber Bruder Lokies, Du fragst so lieb, ob wir ohne Erkältung davon gekommen seien. Leider muss ich Dir antworten, die beiden anderen Brüder ja, bei mir aber hatte eine Erkältung sich derart tief in meiner Brust festgesetzt, dass ich seit meiner Rückkehr vom 6.3. abends bis jetzt daran gedoktert habe. Aber Du merkst an diesem Briefe: ich habe wieder Boden unter den Füßen.

Lass Dich mit Deinem ganzen Hause von meiner Schwägerin, meiner Frau und mir von Herzen grüssen.

Dein

Minj Rothans

Missionsreise im Dekanat Markt Einersheim vom 25.2. - 5.3.1956

von P. Minj, Klimkeit, Grothaus, Gossner Mission.

Gemeinde Hellmitzheim u. Dornheim am 25.u.26.2. Kollekte	DM	100,45
Schriftenverkauf	"	6,44 ✓
P. Herold, Hellmitzheim Mittelfranken /13a/		
" Nenzenheim, am 26.2. , Kollekte	"	113,20
Schriftenverkauf	"	6.- ✓
P. Krüger, Nenzenheim üb. Marktbreit Mittelfr. (13a)		
" Mönchsontheim, am 26.2., Kollekte	"	142.-
Schriftenverkauf	"	12,50 ✓
P. Wanke, Mönchsontheim üb. MarktEinersheim, Mfr. (13a)		
" Markt Einersheim, Kollekte am 27.2.	"	305,-
Schriftenverkauf	"	10,50 ✓
Dekan Engelhardt, Markt Einersheim, Mfr. (13a)		
" Hüttenheim, am 28.2. Kollekte	"	74,40
Schriftenverkauf	"	13,75 ✓
" wird verwaltet von P. Fischer, Herrnsheim		
" Herrnsheim, am 29.2. Kollekte	"	144,61
Schriftenverkauf	"	7,25
P. Fischer, Herrnsheim üb. Marktbreit Mfr. (13a)		
" Bullenheim am 1.3. Kollekte	"	214,55
Schriftenverkauf	"	33,45 ✓
Pfarrer Senior Vogt, Bullenheim üb. Uffenheim Mfr.		
" Ippesheim, am 2.3. Kollekte	"	105,-
Schriftenverkauf	"	17,- ✓
Pf. Steigmeier, Ippesheim üb. Uffenheim Mfr.		
" Deutenheim, am 4.3. Kollekte	"	65,- ✓
wird von P. Wolter, Ezelheim mit verwaltet		
" Ezelheim, am 4.3. Kollekte	"	47,-
Schriftenverkauf	"	7,10
Pf. Wolter, Ezelheim üb. Neustadt/Aisch Mfr. (13a)		
" Marktnordheim am 3.u.4.3. Kollekte	"	227,10 ✓
wird von P. Jung, Krassolzheim verw,		
" Krassolzheim, am 4.3. Kollekte	"	152,60
Schriftenverk.i.beid.Gemein.	DM	16,10
(13a) Pf. Jung, Krassolzheim über Neustadt/Aisch		1 801,-

Die einzelnen Gemeinden haben folgende Seelenzahl:

Hellmitzheim mit Dornheim	552
Nenzenheim	491
Mönchsontheim	289
Markt Einersheim	754
Hüttenheim	461
Herrnsheim	319
Bullenheim	476
Ippesheim	642
Marktnordheim	

Marktnordheim	486
Krassolzheim	210
Deutenheim	179
Ezelheim	228

Vergleicht man die Seelenzahl in den einzelnen Gemeinden mit der aufgebrachten Missionsgabe, so kommt ein staunenswerter Prozentsatz heraus.

Die Boten der Gossner Mission bleiben dem Dekanat Markt Einersheim zu **besonderem** Dank verbunden für dieses Erlebnis.

Unser indischer Bruder Minj war für die Gemeinden eine sichtbare Erfüllung aller Gottesverheissungen für die Mission. Darin lag wohl wesentlich der verborgene Antrieb für die ausserordentlichen Gaben.

Für die Aussendung des Missionars und Arztes Dr. Bischoff nach Indien hat die Gossner Mission durch diese Gaben eine wesentliche Hilfe erfahren. Dafür danken mit der Missionsleitung der Gossner Mission Berlin-Friedenau noch einmal von Herzen die drei Boten

Minj,
Klimkeit,
Grothaus.

Abre. 8. 3. 56

Wien Joannis Leder,

Zitt, besagan wir mir gütige
Fräulein der möglj:

1) 300 Kind Kinderleben
mit den Bild des Herrn Leder:
eigener Wij - die Käppen
in Schuppen

2) Arme auf das Land, 1000
Kind der mittleren Stämme

3) Neuer Besuch dem Graf
im ersten Reise in Mitteldeutschland
Am 24. 1. bis 6. 3. im Kloster
St. Marien Quedenbrück im Frühling
über den mittleren Städten in den Tagen
des neuen Jahres 1802, für die
interiorisch auf Frieden und Gottesfurcht
auf 30000 dm. Brüder an den Grafen
der Reise geht.

Seinen Dank u. best. Erfolg!

Fr. Vogel. W. H. Williams

Absender:
(Vor- und Zuname)

~~Löffel~~ Postkarte
Pastor Heinrich Grothaus
Beendorf/Bünde i. W.
Tel. Lübbecke i. W. 7132

Eingegangen

am 11. MRZ 1956

Strasse, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer,
bei Untermietern auch Name des Vermieters

~~Verfledigt~~

~~Es geht nicht auf die
gewünschte Poststelle für
den Brief nach Berlin -
Kreis Großrudeß!~~



f. - 13. 4.
Jahr ?

~~Löffel~~

Postkarte



~~Hängen~~

~~und an~~

Berlin - Friedland

Eingegangen 19/20
Hoffnungskirche

Strasse, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

9. März 1956

Lo/Su.

Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft / P. Beendorf
ü/Bünde - Westfalen

Lieber Bruder Grothaus,

in der Anlage schicke ich Dir ein Tagungsprogramm für unseren nächsten Missionskursus zu, der in der Zeit vom 9.-13. April d.J. stattfindet. Reise- und Aufenthaltskosten werden von uns getragen. Natürlich wären wir froh, wenn Ihr dabei Euer Auto zur Verfügung stellen und mit ihm einige Kursusteilnehmer herbeischaffen könntet. Das entlastet unsere Kursusausgaben ganz bedeutend.

Nun meine ich, Du solltest etwa 2-3 Brüder aus Rheinland-Westfalen und 1-2 Brüder aus Ostfriesland dazu einladen. Am besten wäre es wohl, wenn Du Dich wegen Ostfriesland an Br. Linnemann wendest, der dann ja Vorschläge seinerseits machen kann.

Meine Reise durch Bayern (Dekanat Windsbach) war am 1. März beendet, sodaß ich am 2.III. in Mainz sein konnte, wo das neue Haus in Anwesenheit von Vertretern der Kirche und des Staates, der Arbeiterschaft und der Industrie in Dienst genommen wurde. Die Einweihung des Hauses soll später in Verbindung mit unserer nächsten Kuratoriumssitzung vorgenommen werden, die für die Zeit vom 29.4. - 2.5. geplant ist. Ich hoffe, daß Ihr daran teilnehmen könnt; ich glaube, es wäre gut, wenn unsere ganze indische Familie bei dieser Gelegenheit nach Mainz-Kastel kommen könnte.

In der Hoffnung, daß auch Ihr Eure Bayernreise ohne Erkältung oder andere Erkrankungen habt durchführen können, grüßt Dich und die Deinen herzlichst

Dein

PS. Im übrigen traf ich in Mainz-Kastel mit Bruder JAKUMEIT zusammen, der sehr gern entweder jemand von uns oder Br. Klimkeit zusammen mit Hanukh MINZ ins Saargebiet eingeladen hätte. Seine Anschrift lautet: Neunkirchen/Saar, Willi-Graf-Straße 8. Er wollte sich an Euch wenden, darum habe ich ihm auch Deine Anschrift gegeben. Trotzdem wäre es vielleicht wünschenswert, wenn Du Dich einmal von Deiner Seite aus mit ihm in Verbindung setzen würdest.

D.O.

Plantikow,
Martin Gölke - 2.

Auf post!
12. März 1956

WEDDEBOLD GÖTTSCHE, TZW. BILDUNGSKOMMITTEE DER SIE GEHTEN U.I. - NOV.
HEIMATSTADT

OTTO REINHOLD MGR. DIETRICH KONZILIARER J.M.

Herrn
Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft /P. Beendorf
über Bünde 1. Westf.

Sehr geehrter Herr Pfarrer,

die Dankkarten gehen Ihnen noch heute per Päckchen, die "Bienen" als Schnellpaket zu. Wir haben auch noch 500 Stück Nr. 2/55 beigefügt, von denen wir noch eine größere Menge vorrätig haben. Nr. 1/56 ist nun bis auf einen winzigen Restbesand aufgebraucht. Von dem schönen Ergebnis Ihrer Bayernreise können wir dem Chef erst heute Abend berichten, er ist schon den ganzen Tage unterwegs. Die Freude wird bestimmt groß sein, es ist ja wirklich allerhand !

Wegen der Pastorenkurse können wir Ihnen augenblicklich nur die Daten für den ersten genau angeben: 9.-13. April. Unseren diesbezüglichen Brief vom 9^{1/2} ds. werden Sie inzwischen erhalten haben. Der zweite Kursus wird vermutlich in der Woche nach Trinitatis stattfinden. Genaue Angaben darüber liegen aber noch

DEPT. OF STATE, 54

vor. Wir werden Sie Ihnen mitteilen sobald wir Näheres darüber erfahren.

Mit herzlichen Grüßen vom ganzen Büro

BEAHTOER Ihre Verordnungen
verordnet. Es folgten hierauf
eine Reihe von Anordnungen.

17.2.1956

358
Herrn
Pfarrer Grothaus
Oberbauerschaft Krs.Lübbeke

Lieber Bruder Grothaus!

Heute erhalten Sie die gewünschte Bescheinigung von mir.

Die steuerliche Behandlung von P. Minz will ich vorerst so regeln, dass wir ihm eine Ausbildungsbeihilfe zahlen. Hierüber heisst es in der Lohnsteuerdurchführungsverordnung: "Bezüge aus öffentlichen Mitteln oder aus Mitteln einer öffentlichen Stiftung, die wegen Hilfsbedürftigkeit oder als Beihilfe zu dem Zweck bewilligt werden, die Erziehung oder Ausbildung unmittelbar zu fördern, gehören nicht zum steuerpflichtigen Arbeitslohn."

Hat sich die Synode Herford schon entschieden?

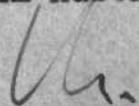
Mit den besten Wünschen für Ihre Reise und herzlichen Grüßen
Ihr

17.2.1956

B e s c h e i n i g u n g

Wir bescheinigen hiermit, dass die an Herrn Pfarrer G r o t h a u s ,
Oberbauerschaft 257, Kreis Lübbecke i. Westf. von uns gezahlten Ent-
schädigungen von bisher 50.- M monatlich ab 1. Januar 1956 dem Lohn-
steuerabzug unterworfen werden. Hierfür sind wir im Besitz einer
zweiten Lohnsteuerkarte.

Gossnersche Missionsgesellschaft
im Auftrage



Apstl. 16. I. 56

Litter främling Sutan,

Am 9.th, alda deo & tager
est iif saven vildniskel iim
vigo tillfrimizing för tel
fisiga förmögnat mit den
Befrämning för den knappt
minne d. Konsulatet, dis iin
gladigkeit om hirch den 9.th vid
min gaff el, iin mit litter, litter
tagen, alia innover. Vägen best
rodt! Den Nederlans fästigleyou
Hjörngifning för hirch anf iim
andres affärer, dis litter afva best
Not fulltiden it. Det ist gift hir.
Dy korts delai en imperante ior
Indien, whence disse stora binne
aff n! finan, "adjutantage"
hing fo voldan missan!!! Gift, gift
Gif you tir kitta for iin hispländel
ny. Laffen tir sig kitta gaffentent
vir voldan missan - forgan tir
Gift, gift, gift, gift, gift, gift,
vire voldan missan! gift, gift!

Pastor Heinrich Grothaus

Absender:
(Vor- und Zuname)
Beendorf/Bünde i. W.
Tel. Lübbecke i. W. 7132



Wohnort, auch Zustell- oder Leippostamt

Eingegangen

am 17. FEB. 1956
erledigt.

17. II. 1956



Lift
Postk



BUNDESPOST



Hans
Krahn

Oster - Fried-
und
Santjosephstr. 19/20

Strasse, Hausnummer, Gebäudefl., Stockwerk oder Postschlüsselnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Oberbaudirektion, d. 9. I. 56

313

Eingegangen

am

11. FEB. 1956

Liber Kürte Kielnöbel!
erledigt

für die den der Mission gegeben
Jah. 50 monatlich an mich
wurde ich Ihnen während
meiner d. Heimkehr von Kiel
nicht in Kieln, nur ausgeführt
deshalb eine Belehrung
für das jüpp finanziert für
Kieln - nicht aber mit Preis
der Kieln, und das Urteil:

1. In mein C. Postkonto zu Oberbaudirektion
257, Kiel Libbedee 2/6.
den sind gezaubten Belehrungen
den ersten monatlich 50 J.m.
abzahlen ab 1. I. 1956 dem Leiter
Lehrstuhlsatzung nicht bezahlt
würde wir d. Lehrstuhlsatzung für
1956 in nächster Sache ist

sein. Wenn Sie kein Recht
zu haben, so geben Sie mir
Zulassung zu Kieln und
zurück zu Kiel.

Mein Herrnotroster empfiehlt mir lieber
Herr. Dr. Pfeiffer of Wiesbaden. Sie
würden mir vielleicht lieber 50 Pf.
auf "Arbeitskosten" angeben könnten.
Der Notar fragt ich kann
Sich an, ob Herr der Finanz
vor Ihnen weiterhin Herr
Pfeiffer müsse. Ich sollte ihm dann
seine Kündigung anfragen. Ich
sollte mir jedoch selbststellen, das ein
Ankleider, auf dem es mir
nur zu überbrückt fällt so leicht
bekannt, ob Herr Herrn Dr. Pfeiffer
lieber hat. Hätte, ich würde
aber an ~~an~~ Herrn Pfeiffer schreiben!!!
Um meinetwegen Sie mir gestatten,
Sie sich bei anderer Person
zu setzen zu lassen. Ich kann Ihnen
dann falls Dr. Pfeiffer nicht mehr
solche Arbeit anbietet.

Prof. Stein u. Dr. Pfeiffer auf
Sie an den Hof des Ministers

Einlieferungsschein

Gegenstand (z. B. E-BD)	Buchstaben (Abkürzung, s. umstieg unter A)			
E	D	M	N	P

14. Febr. 1956

Lo/Su.

329
Herrn Missionspfarrer GROTHAUS
Oberbauerschaft b/Beendorf
Krs.Bünde/Westf.
Lieber Bruder Grothaus,

in der Anlage sende ich Dir mit herzlichem Dank eine Quittung über die eingegangenen DM 1.600.- Die von Dir erbetene Verpflichtungserklärung für Euer so hochherziges Darlehen sende ich gleichzeitig mit.

Damit und auch mit dem Darlehen der Synode Herford, falls es uns bewilligt wird, können wir die Anforderungen für den Bau in Amgao erfüllen.

Von Bruder Borutta habe ich einige Nachrichten erhalten, die wichtig für uns sind. Während des Tranquebar -Jubiläums hat Br.Borutta verschiedene Besprechungen über die finanzielle Unterstützung des Rourkela-Unternehmens durch den Lutherischen Weltbund geführt. Hierzu füge ich Dir einen Auszug aus seinen Briefen bei. Ferner teilte er mit, daß er ein offenes Gespräch mit TIGA über die Aussendung von Missionaren gehabt habe. In der panasiatischen Konferenz in Madras hatten nämlich alle jungen Kirchen einmütig beschlossen, mehr Missionare einzuladen. Es wurde festgestellt, daß die Jungen Kirchen die Mitarbeit der Missionare nicht entbehren können. Auf eine darauf bezügliche Frage von Br.Borutta erklärte Tiga, daß er selbst der Meinung sei, daß die Goßnerkirche Missionare brauche. Es soll am Theologischen College nach wie vor deutsche Theologie getrieben werden. Dafür muss ein Missionar eingeladen werden (Peusch). Außerdem benötigt die Kirche einen Missionar für literarische Arbeit (Kloss). Endlich wird Rourkela einen Missionar brauchen und hier habe ich die Frage an Dich: sollte man dabei nicht am besten auf Br. Eckart zurückgreifen? Er hat schon an einem Lager in Mainz-Kastel teilgenommen und weiß um Theorie und Praxis der Industriemission. Wichtig wäre es, daß er so bald wie möglich sein 1.theol.Examen macht. Dann hat er auch für die deutschen Gemeindeglieder die Qualifikation. Bitte schreibe mir dazu Deine Meinung.

Morgen fahre ich also nach Bayern, sodaß wir fast zur gleichen Zeit dort reisen werden. Hoffentlich ist es nicht zu kalt. Bitte grüsse die Brüder Klimkeit und Minz herzlich von mir. Br.Klimkeit bitte ich noch einen Beschuß unseres Kuratoriums mitzuteilen, der auch für ihn wichtig ist. Ich habe diesen Beschuß bisher nur nach Indien mitgeteilt. Es handelt sich darum die Pensionszahlung an Missionare. Das Kuratorium hat beschlossen, daß künftig alle Missionare 70% ihres Gehaltes als Pension erhalten sollen, die Witwen 60% des Ruhegehaltes. Das ist mehr als wir bisher je für Pensionen ausgegeben haben.

Br.Klimkeit kann also auch jetzt schon ohne im Dienst der Kirche zu stehen, etwas beruhigt sein, zumal die Kirche in Bln.-Brandenburg neuerdings beschlossen hat, sich für Goßner Missionare, die von Berlin aus abgeordnet worden sind, an der Pensionszahlung zu beteiligen.

Bitte grüsse die Deinen von ganzem Herzen und gute Bayernfahrt für Euch Drei !

Dein

L.

b.w.

A. Bei Ausfüllung der Spalte „Gegenstand“ können folgende Abkürzungen angewandt werden:

A = Postauftrag, Bl = Brief, E = Einschreiben, Einschreib-,
Gespr = Gespräch, PAW = Postanweisung, Pkt = Paket,
Pkt = Postkarte, Pn = Päckchen, Tel = Telefon, W = Wert.

PS. Beim Unterschreiben der Dankkarten, die wir für Gaben und Kollekten an Freunde und Gemeinden schicken, ist mir eingefallen, daß wir auch die von uns besuchten Gemeinden für den regelmässigen "Bienen"-Versand erfassen sollten. Das ist bis jetzt noch nicht systematisch geschehen. Vor allem gilt das für die Gemeinden, die Ihr besucht und von denen Ihr Gaben und Kollekten erhalten. Ich bitte Euch darum, uns nicht nur eine Gesamtsumme zu schicken, sondern auch die Pastoren und Gemeinden zu nennen, von denen Ihr auf Reisen oder auch sonst Spenden bekommt, damit sie hier beim Versand der "Biene" berücksichtigt werden können.

D.U.

DRINGLICH - KIRCHENKARTE MÜSSEN SIE TIEF FÜR JEDEN GEGENSTAND AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

DRINGLICH - KIRCHENKARTE MÜSSEN SIE TIEF FÜR JEDEN GEGENSTAND AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

Anlagen.

SIE DRINGLICH KIRCHENKARTE SICHER AUF EINER POSTKARTE AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

SIE DRINGLICH KIRCHENKARTE SICHER AUF EINER POSTKARTE AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

SIE DRINGLICH KIRCHENKARTE SICHER AUF EINER POSTKARTE AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

SIE DRINGLICH KIRCHENKARTE SICHER AUF EINER POSTKARTE AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

SIE DRINGLICH KIRCHENKARTE SICHER AUF EINER POSTKARTE AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

SIE DRINGLICH KIRCHENKARTE SICHER AUF EINER POSTKARTE AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

SIE DRINGLICH KIRCHENKARTE SICHER AUF EINER POSTKARTE AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

SIE DRINGLICH KIRCHENKARTE SICHER AUF EINER POSTKARTE AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

SIE DRINGLICH KIRCHENKARTE SICHER AUF EINER POSTKARTE AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

SIE DRINGLICH KIRCHENKARTE SICHER AUF EINER POSTKARTE AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

SIE DRINGLICH KIRCHENKARTE SICHER AUF EINER POSTKARTE AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

SIE DRINGLICH KIRCHENKARTE SICHER AUF EINER POSTKARTE AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

SIE DRINGLICH KIRCHENKARTE SICHER AUF EINER POSTKARTE AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

SIE DRINGLICH KIRCHENKARTE SICHER AUF EINER POSTKARTE AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

SIE DRINGLICH KIRCHENKARTE SICHER AUF EINER POSTKARTE AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

SIE DRINGLICH KIRCHENKARTE SICHER AUF EINER POSTKARTE AUFSETZEN UND DANN SICHER AUF EINER POSTKARTE SICHER HABEN. DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN, DABEI SOLLTE NICHTS VERGESSEN SEIN.

Oberbauerschaft, den 7.2.1956.

An den

Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Herford

z.Hd. des Herrn Superintendenten Dr. Bartelheimer,

Hagedorn

Als Vertreter der Gossnerschen Missionsgesellschaft in Westfalen darf ich dem Kreissynodalvorstand folgende Bitte ergebenst vortragen:

Die Gossnersche Mission ist im Augenblick in grosser finanzieller Not. In Amgao im Staate Bihar, Mittelindien, kann der Bau eines Missions-hospitals nicht vollendet werden, da unsere Gesellschaft die restliche Bausumme von 30 000.- DM aus freien Liebesgaben im Augenblick nicht aufzubringen vermag. Bei der augenblicklichen politischen und wirtschaftlichen Lage in Indien aber muss diese neue Missionsstation inmitten eines grossen Urwaldgebietes mit allen Kräften zustande gebracht werden. Nur eins sei dafür erwähnt: das neue indische Industriegebiet, das mit Hilfe der deutschen Firmen Krupp und Demag aufgebaut wird, ist nur ca 30 km von der neu zu errichtenden Missionsstation Amgao entfernt. Der für Amgao sich endgültig zur Verfügung gestellte Arzt Dr. Bischof, Berlin, hat neben seiner medizinischen eine Wolltheologische Ausbildung. Er kann aber nicht eher ausgesendet werden, bis sein Krankenhaus in Amgao fertiggestellt ist. Die Westfälische Kirche hat bereits für dieses Projekt 5 000.- DM als einmalige Beihilfe zur Verfügung gestellt. Es fehlen aber immer noch 10 000.- DM, die so schnell wie möglich zusammengebracht werden müssen. Jeder verlorene Tag zählt bei Lage der Dinge einen Verlust für die Missionsarbeit in dem oben beschriebenen Gebiet. So wäre ich es, den Kreissynodalvorstand der Kreissynode Herford im Auftrage des Kuratoriums der Gossnerschen Missionsgesellschaft Berlin-Friedenau, zu bitten, der Gossner Mission für den oben bezeichneten Zweck ein zinsloses

Darlehen in Höhe von 5 000.- DM ab sofort bis zum 1.Okttober d.Js.
gütigst zur Verfügung zu stellen.

Ich verpflichte mich persönlich mit meinem schuldenfreien Besitz in
Oberbauerschaft für die Summe zu haften und dafür zu sorgen, dass
sie in Raten bis zum 1.10. d.Js. abgetragen wird.

Sollte der Synodalvorstand darüber hinaus noch weitere Sicherungen
durch unsere Gesellschaft benötigen, so will ich diese gern nachrei-
chen. Ich bitte nur, die Bewilligung der erbetenen Summe des Zeit -
mangels wegen davon nicht abhängig zu machen.

In der Hoffnung, dass der Kreissynodalvorstand in der Lage ist, meine
Bitte zu erfüllen, danke ich ihm schon jetzt dafür von ganzem Herzen.

HJ. Baumfalk

5 daa für. Der Westf. Kärtchen
einmalig Rundespank für
der Hospital Anzige bereits
für Versendung auf die Post -
meine best. Rep. R. & Freilieben
ausrichten, stelle auf unsuchth
für oben namentlich ein Brüder,
Hallen, ob der Betrag auf die
Bogen abgeschlagen sei.

In Gedächtnis fassen wir ein
frühes Bpa mit einer Szenen -
Kollekte den 3. H. für. Meß zum
Heil der Eltern für die „alte
Freunde“ ein gutes Ergebnis.

Dr. Winter hat sich gespiest.

Ich habe alles zu erledigen.

Es sei für heute (mit einem
Gebet) ein Gruppengebet von
Vieren, wenn in einem
Jedermann einen kleinen

Herzogenroth, J. 8. 1. 56

Lobt ehrbar Lebtes!

Fr. Ihnen wird Herr d. T. Dunka
nicht danken. Es ist stark, was hier
leidet. Ich will ihm herzlich
Antwort an die Kreisgruppe Herford
verföhren das Kreisgruppe des Pents
Br. Dr. Barthelheimer, Flageboer
seine Gründe ist lt. nicht gleich nach
der Kreisgruppe im Gespräch. Ich sage
dagegen. Ich habe ihm das alle freud -
liche Dinge gesagt. Nun ist mich gegen
die Führung in Herford gesagt, aber
dieser Antwort. Ich habe nun nur mir
aus dem gründlichen Antwort gefällt.
Erklärt du mich auf. Sicher
möchte mir dieser Bruder nicht wider
für ich sage mir diesen Freuden -
heit, nun sind diese Böse gesagt

als folge seines Geldmangels zu
"brauchen." Aber er hat mit
Gott verabredet, dass ich ihm in
seiner Notzeit auftrage, festen
Haufen, die Freiliegenden der
5000 qm mit ihm sofortige Über-
nahmeverträge einzugeben und
durch den Kauf der Hallenstraßen-
fronten zu beschaffen. Ich bitte,
auf sein sein Segnen und auf
die Freiliegenden der Gottes Gnade
unseres Antrages —

Wib gließt kraft jener auf geschafft.
Konto d. West aus Krefeld vom
16.08. qm. ab. Den mir proprie-
tätsrechtlichen zugrunde liegenden
Betrag von 1500 qm. an das Bankkonto
der Mission übertragen. Ich
komme dir in einst zustellung

2000 qm. an. und mindestens eben-
seine Hälfte oder mehr ver-
bleiben, die restlichen 500 qm kann
ich auf ein i. H. 50 abtreten.
Ich bitte nun über diese 500 qm
eine Belehrung der Leute
zu geben, abtl. mit 2 Untertypen
wie den Sie in dem 2. den ei-
genen Kundenkreis mitglied ist,
dass diese Räume jetzt aufrech-
tete Kaufstellen ^{zur} freiw. ge-
gibt wird. falls dieser Fall
nicht eintreten sollte, das Gott
gründig informieren möge,
denn Rückzahlung bis 1. Juli
1957 gewünscht.

Den Befehl hat Fr. Rehl
bereits dir einen kleinen Gruss
beifüllten. Ich rufe ihn später
an. So geht es mir, so geht es dir

323

Oberb. 9. II. 56

Eingegangen

Lieber Bruder ~~Kohls!~~

erledigt

13 FEB. 1956

Als ich profiliert bin bei der Wirtschafts-
Rolle in Hamburg vor Tagen verpflegt,
aber der Verfassungsrichter rüft mich auf.

Königlich nun die Befreiung.

Wollt ich nun die Rechte wieder befreien
oder soll ich die Sache in den Zell-
vollmächtigen in Berlin ein-
reichen? So wie es mich nicht
wundert, offiziell keinen festge-
stellten, aber bei entsprechender Ge-
meinschaft der Männer in Form
der unbefugten Einsch-
reitung ohne Bezugnahme auf!?

Wollt ich profiliert nach
in Wirtschaft mein freiliegen
lassen für ein Subjektivum.

Erleicht das nicht, erzählen sie

an einem von Ihnen auf die Kirch-
heit Wille Hamberg. Der Name
wirkt mir am gründlichsten ein.

Er verlässt die Brüder nicht
unberührten.

Erstl. steht S. ganz gleich
wie der Bruder Wolfgang.

S. kam 25. II. bis 5. III.
nun ist er hier in Kliniken
in Bayern (München)
im Kinderkrankenhaus.
Er sollte gestoppt werden
unterwegs. Aber Hamberg
hat gesagt, dass es noch eine
zu Würde Früchte bringt und
er kann in den Nahrungsabenden
Ramen. Nun sind S. ist wieder
im letzten Augenblick für Ham-
berg freigemacht. — Ich sage noch
nicht: ob Kliniken in München,
Siehefort, da es am 29. I.

14.2.1956

Quittung

Die Gossnersche Missionsgesellschaft bescheinigt hiermit, von Herrn Pfarrer G r o t h a u s, Oberbauerschaft/Westf., den Betrag von

1.500.— DM (Eintausendfünfhundert DM)

richtig erhalten zu haben.

Der Betrag ist spätestens bis zum 1. Juli 1957 zurückzuzahlen.

Sollte ein Krankheits- oder Sterbefall bei Herrn Pfarrer Grothaus eintreten, so ist der Betrag sofort zurückzuzahlen.

Kuratorium
der
Gossnerschen Missionsgesellschaft

Hans Sosries Dr. H. Glauert

288
9.2.1956

Lo./Ja.

L.P.

Herrn
Missionspfarrer Grothaus

Oberbauerschaft
Post Beendorf über Bünde (Westf.)

Lieber Bruder Grothaus!

+) Ver-
fasser
des
Gandhi-
buches

Frau Dr. Hanna Wolff, die Frau unseres früheren Missionars Dr. Wolff,⁺ hat bei mir angefragt, ob wir sie nicht bei uns in der Heimatarbeit beschäftigen können. Sie ist bereit, auch durch die Gemeinden zu reisen. Sie erwartet von uns nur, daß wir die Unkosten tragen und ihr ein Taschengeld geben. Die finanzielle Seite dieses Angebots werden wir schon irgendwie regeln. Die Frage ist, ob Du ihr eine Reise durch das Ravensberg-Mindener Land zusammenstellen und sie evtl. auch schon für Dortmund und besondere größere Veranstaltungen festmachen könntest. Ich denke, daß man es zunächst mit einer Reisedauer von 8 - 10 Tagen versuchen sollte. Sie wird dann selbst sehen, was ihr möglich ist und wie lange sie von Hause weg sein kann. Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du uns einen Vorschlag machen könntest, den wir an Frau Dr. Wolff weitergeben. Sie ist selbst Theologin und hat den Doktor Theol. in Tübingen gemacht. In diesem Jahr ist auch von ihr ein Büchlein erschienen, das wirklich gut ist und einen Vergleich zwischen den Sitten und Bräuchen im heutigen Indien und dem Leben in der biblischen Zeit anschaulich macht. Das Buch ist ausgezeichnet zum Vorlesen in Frauenhilfen und Missionsarbeitskreisen. Titel des Buches:

"Indisches Bilderbuch zum Leben Jesu" (Klotz-Verlag, Stuttgart).

Ich habe Dir kürzlich wegen der Finanzen geschrieben und bitte Dich, zu verstehen, daß die ganze Angelegenheit etwas drängt, wenn wir mit unseren Zahlungen nach Indien nicht zu sehr in Verzug kommen sollen. Da ich am 15.2. nach Bayern fahre, hätte ich gern diese ganze Frage der Geldüberweisungen nach Indien noch vor meiner Abreise geregelt. Bitte, sei nicht böse, daß ich so dränge!

Mit den herzlichsten Grüßen an Dich und die Deinen

Dein

L

344
15. Februar 1956
Lo./Ja.

Liebe , gesamte und sehr enige ihm Jahr gebund zu beginne war mir
dieses Geschenk von Ihnen sehr zu schätzen.

Herrn
Missionspfarrer Grothaus

mit dem ich mich eben in diese Sache verwickelt habe mit dem
Oberbauerschaft
Post Beendorf, über Bünde (Westf.)

Lieber Bruder Grothaus!

Herzlichen Dank für Deine Bemühungen um ein Auto für Dr. Bischoff.
Einem Versuch Deinerseits, ein Auto geschenkweise zu erhalten,
setze ich natürlich keinen Widerstand entgegen. Und dann wäre es
ja auch gleich, welches Modell uns überlassen wird. Im übrigen
aber möchte ich Dich bitten, in dieser Frage direkt mit Borutta
zu korrespondieren. Es würde mich auch sehr entlasten, wenn Du
diese Autofrage nach allein Seiten bis auf den Grund gehen könn-
test, z.B. auch hinsichtlich der Zollfrage. Auch das wäre ja in
Indien selbst zu erfragen. So bitte ich Dich von Herzen, mir
diese Sache abzunehmen.

Ferner füge ich den ärztlichen Befund über Ehepaar Minj aus Ham-
burg bei. Vielleicht setzt Du Dich mit einem bekannten Arzt oder
Krankenhaus in Verbindung, um den Befund auszuwerten. Möglich, daß

CCFL Repidei.21
zab.oi

NYC

wir das einiges für Bruder Minj und seine Frau tun müssen, evtl.
auch hinsichtlich der Diät usw. Du kannst den ärztlichen Bericht
behalten, weil wir uns davon eine Abschrift gemacht haben.

Mit den herzlichsten Grüßen, auch an Deine liebe Frau und die
Deinen, und alle guten Wünschr für die Bayernreise. Bei mir geht
es heut mittag los!

Dein

Wenzel Gossner

Anlagen!

Prof. Wirtschaftsstelle bet. VW f. Indien v. 6.11. u. 8.12.1968

Gossner Mission

2.2.1956.

Lo/Sch.

230

Herrn

Missionspfarrer Heinrich Grothaus
Oberbauerschaft P. Beendorf über Bünde.

Lieber Bruder Grothaus!

Wenn der Brief bei Dir zuhause ankommt, wirst Du Deine Evangelisation bei Bruder Günther beendet haben und wahrscheinlich wieder daheim sein. Darum schreibe ich Dir nachhause.

Es geht um die DM 10.000.--, die die Missionsdevisenstelle in Hamburg schon nach Indien abgesandt hat. Seit dem 1.1.55 müssen wir diese Devisenbeträge sofort in bar bezahlen. Darum kommt es mir sehr darauf an, daß wir die DM 5.000.-- von Westfalen umgehend erhalten. Ausserdem wäre ich Dir dankbar, wenn Du Deinen Bruder veranlassen könntest, die von ihm freundlich in Aussicht gestellten weiteren DM 5.000.-- auch baldmöglichst an uns zu senden. Freilich müssen da Formalitäten erledigt werden, von denen Du sowohl zu Bruder Mühlnickel wie zu mir gesprochen hast. Im letzten Augenblick haben wir vergessen, diese Sache noch in Deiner Anwesenheit in Ordnung zu bringen. Ich wäre Dir darum sehr dankbar, wenn Du uns hierzu noch genau schreiben wolltest, welche Unterlagen Dein Bruder braucht, um uns den Betrag als zinsloses Darlehen bis Oktober ds.Js. zu geben.

Ich erinnere Dich auch noch daran, daß Du uns weitere DM 1.000.-- aus Deinen Missionseinnahmen senden wolltest.

Und zum Schluß komme ich noch auf Dein und Deiner lieben Frau hochherziges Angebot zurück, uns auch für eine gewisse Zeit DM 2.000 zu leihen. Als Du hier warst, glaubte ich das Angebot nicht annehmen zu dürfen; aber die gegenwärtige finanzielle Situation nötigt uns, auch diese Deine persönliche Hilfe in Anspruch zu nehmen - falls Ihr beide das Angebot auch heute noch aufrecht erhalten könnt. Auch hierfür möchte ich die Formalitäten so erledigt sehen, daß Ihr feste Sicherungen in der Hand habt. So bitte ich Dich um Deine Wünsche auch zu diesem Punkte.

Die Woche seit der Kuratoriumssitzung ist für mich so dahin gegangen, daß ich mich erst heute für ein paar Stunden wiedersehe. Inzwischen war ich von dem Abgrund der Sitzungen und Tagungen einfach verschlungen worden. Wie das geschieht, kann man niemand erklären, der aussen steht. Aber es ist so. Und so komme ich denn auch jetzt erst dazu, die Beschlüsse des Kuratoriums zu Papier zu bringen.

Bitte grüße Dein besseres Selbst und Deine liebe Schwägerin von ganzem Herzen, und nochmals vielen, vielen Dank für alle brüderliche Mitarbeit.

Dein

L.R.

174
23.1.1956
Lo/Sch.

Herrn
Missionspfarrer Heinrich Grothaus
Oberbauerschaft P. Beendorf
Kr. Bünde/Westf.

Lieber Bruder Grothaus!

In diesen Tagen bekam ich eine mich enttäuschende Antwort vom Landeskirchenamt Hannover. Du weißt, daß ich auch dort einen Antrag um eine ausserordentliche Beihilfe für das Hospital in Amgao gestellt hatte. Die Bitte ist leider abgelehnt worden. Das Schreiben klingt nicht unfreundlich und stellt auch für die zweite Hälfte des Jahres eine evtl. Unterstützung in Aussicht. Jedenfalls wird mir anheimgegeben, dann einen neuen Antrag zu stellen, und ich bin überzeugt, daß dann unsere Bitte erfüllt werden wird.

Die Schwierigkeit liegt nun darin, daß mir 5 bis 10.000 Mark im Finanzierungsplan für Amgao im Augenblick fehlen. Gebaut kann in Indien nur bis zum Monat Mai werden; darum sollten unsere Baugelder bis zum 31.1. in Indien eintreffen. Ich kann nun diese Forderung nicht mehr erfüllen, es sei denn, daß wir von irgendwoher noch DM 5000.-- als zinsloses Darlehen, rückzahlbar im nächsten Jahr, erhalten. Ich schreibe Dir dies umgehend in der Hoffnung, daß der Brief Dich noch zuhause erreicht. Ob Du mal Deinen Bruder Superintendenten angehst und fragst, ob er die Möglichkeit eines solchen Darlehens in Händen hat.

Ich hätte gern dem Kuratorium mitgeteilt, daß wir die von Indien an uns gestellten Forderungen erfüllen können. Gute Fahrt nach Hamburg und auf Wiedersehen in Berlin.

Mit treuen Grüßen an Dein ganzes Haus

Dein

L.

56
9.1.1956

Lo./Ja.

Herrn
Missionspfarrer Grothaus
Oberbauerschaft
Post Beendorf, über Bünde (Westf.)

Lieber Bruder Grothaus!

Nun muß ich heute gleich hinterher einen zweiten Brief an Dich abschicken: als Antwort auf Deinen Brief vom 3.1.

Bergkirchen ist die einzige Gemeinde im Lippeschen Land, die ich nach meiner Rückkehr aus Indien noch nicht besucht habe. Darum möchte ich bitten, mich für das Missionsfest vorzumerken. Da ich auf eine Einladung von Lemgo für die Epiphaniaszeit absagen mußte, wäre es vielleicht angebracht, mich vor oder nach Bergkirchen dort anzubieten. Die Postkarte von Bruder Dröge schicke ich Dir zurück.

Die Anschrift von Bruder Wolff ist wie folgt: Marburg/Lahn, Kapplerstr. 30. Am besten ist es, Du wendest Dich an ihn und läßt ihn auch durch Bruder Jung einladen. Es wäre schon schön, wenn er auf dem Synodalmissionsfest in Dortmund mitwirken könnte.

Zusätzliche Reisekosten für Saben Surin bewilligt. Ich freue mich, daß Ihr mit unserer indischen Familie so herzliche Gemeinschaft gehabt habt. Und daß Espelkamp unsere beiden Brüder umsonst aufgenommen hat, ist wirklich dankenswert. Ob ich gleich wieder einen Gandhi an Bruder Plantiko schicken werde, weiß ich noch nicht. Ich habe so viele Gandhis verschenkt, daß ich mir zunächst einmal einen finanziellen Überblick verschaffen muß. Ich behalte aber Deine Anregung im Auge.

Im übrigen kam heute ein Brief vom Landeskirchenamt Westfalen, in dem uns zunächst einmal DM 5.000 für das Missionshospital Amgao in Aussicht gestellt werden. Am 25.1. soll die Kirchenleitung endgültig darüber entscheiden; aber der Wortlaut klingt durchaus so, daß wir die angekündigte Summe erhalten sollen. Unterschrift "Rahe". Ihm haben wir einen Gandhi geschenkt.

Die Anregung, mich an die EKU mit der Bitte um eine Beihilfe zu wenden, will ich gern aufnehmen. Zunächst warte ich noch ab, welch eine Antwort ich auf meinen Antrag von Hannover bekommen werde.

Inzwischen sprechen wir uns ja auch noch auf der Reise nach Wuppertal.

Mit den herzlichsten Grüßen an Dich und Deine lieben Hausgenossen,

Dein

Anlage!

L.

II.

- 1) Wesentlich: Ritter, ritterlich,
ab 26 psst, bis sie alle wapp.
WV Sandhi Gr. Plantika-
Prinzessin - Ritterlichkeit
mit einzigen Füßen
Schrift für vier Einheiten
für einen Unter
„Reisewafft“ mit Nilmeier!?
- 2) Zur Prinzessin nimmt A.M. Bril-
philps für Amagora den
West, König, Schrift und Wappen
oben besprochen Nilmeier
„angefangen.“ Es geht nun
jetzt in der Ritter - Ritterlichkeit
am Freitag d. 17. Januar - dafür
zu sein! Et. Klein Pratelloch
Lubbersee hat nicht für diesen
Prinzessin n. Ich bin nur hierher

schiffen aufgestellt werden -
wobei wir oft abwarten,
dann steht die E.R.U. fior
etwas fahr aufgezogen. In
250 Fußhöhe in Richtung
sitzt ein ries. Wolf. Hat
die Witschippa Kiefern
, kann ihm 'nur' nichts!

Lüttichy hat ihn gesetzt,
wissen Sie ließ mich oben
an ihn gerichtet fallen,
an der E. S. an den Kiefern
der die E.R.U.!

Klein-Waldegg hat ebenfalls,
so wie der Vier auf Witten.
Ahl. Neuerlich am 16. I.
über Zillertal wird freige-
funden?

Dien A. S.



Gossner
Mission

Amtshaus, S. 3. I. 56

32/

Eing.

- 27

am

6. JAN. 1956

Leiter Kreispolizei
zu erliegender ~~Fällen~~ den Anwesen
Amtshaus der Polizei / Lippe
nimm bitte Rücksicht und schreibe
Karl bis 10.1.56 nicht abhängen kannst, wenn man
Dr. Wolf - Kestner zu verhindern
versuchst? Schick mir bitte bald
die Akte des Landes.

Zum Vordammlaufschiff in West-
münster am 1. Februar p. tr., am
3. 6. 56, kann man Dr. Wolf auf
dgl. als Zeuge holen bei Dr. Gau-
quier in am Markt herausfinden
Werkzeug anstreben? Diese
Singe müssen möglichst bald erledigt
werden, bevor Dr. Gauquier unter
in die Visite nimmt - den Gardner,

Tablet ist für die letzten 3 Tage -
me weiter zu rufen Kinder
auf Samstag gespielt, um
ein Patentkino "Udo" zu bespielen.
In der von den Kindern gespielten
Klasse kann die Ruhigste dafür be-
rechnet werden, das ist die Kinde-
r, die am Tag, mir zu erzählen,
dass sie zwei Bier und ein Brot
in Especkamp - Hamberg in Barn
Hamberg - Hannover in Ge-
genen P.M. 27,65 zu lassen beschlossen
wurde!

Morgen geht es für die „infiss-
Kinder“ wie man im Especkamp
sagt, nicht unterscheiden. Die Kinde-
ren sind jetzt sehr „gejüngert“ und
leben auf Kosten der Begeisterung an
ihnen wohnt in den Morgenstunden bei
ihnen in der Wohnung verblieben. Es
sind jetzt sehr kleine Kinder die nur in
einem kleinen Bettchen schlafen und
durch einen kleinen Vorhang sind sie
voneinander getrennt. Das ist sehr
unangenehm, aber es ist eine
gewisse Art von Unterhaltung.

2.1.1956

Lo./Ja.

M | 56
Herrn
Missionspfarrer Grothaus

Oberbauerschaft
Post Beendorf über Bünde (Westf.)

Lieber Bruder Grothaus!

Herzlichen Dank für Deinen lieben Brief vom 28.12. Ich freue mich, daß Ihr Euch zu Dritt bei Bruder Hess über die Gossnerarbeit in Westfalen besprochen habt und Dein Bruder bereit ist, die Gossner-sache tatkräftig zu vertreten. Ich bekam in diesen Tagen einen Brief von Bruder Lücking, in dem er mir verspricht, auch seinerseits für Gossner einzutreten.

An Kirchenrat Dr. Rahe will ich gern ein Gandhi-Buch schicken; es soll möglichst morgen abgehen.

Und nun die Reise nach Barmen. Es ist mir recht, daß Ihr Euch für den 16.1. bereithaltet. Ich komme mit Flugzeug nach Hannover, von wo ich dann 11.23 mit dem Zug nach Barmen weiterfahre. Er ist 1254 Uhr in Herford und 13.10 Uhr in Bielefeld. Ich würde mich freuen, wenn Ihr auf einer dieser beiden Stationen sussteigen könntet. So hätten wir Zeit, alles miteinander zu besprechen. Ich muß Montag, dem 17.1., 17.38 von Wuppertal-Oberbarmen zurückfahren, um zum Nachtflug in Hannover rechtzeitig zurück zu sein.

Was die Kuratoriumssitzung betrifft, so wäre es doch schön, wenn Ihr dieses Mal beide kommen könntet. Es wird eine wichtige Sitzung werden. Darum bin ich der Meinung, in diesem Falle sollten wir die Kosten nicht sparen. Bruder Hess bekommt im Sinne dieses Briefes durch mich direkt Nachricht. Sobald ich von Barmen die Zusage habe, daß die Besprechung am 16.1. stattfinden kann, gebe ich Euch nur ganz kurz Nachricht.

Mit treuen Grüßen und nochmaligen Segenswünschen zum neu begonnenen Jahr für Euch alle

Dein

L

Oberbauerschaft, den 8.10.1954.

Lieber Bruder Lokies und Symanowski!

Beiliegend übersende ich Euch die Abrechnung meiner Missionskasse vom 1.1. bis 1.10.d.J.. Zu den Ausgaben noch folgende Erläuterungen. Zu Punkt 5.u.6, der verhältnismässig hoch ist. Die Summe von 534,05 D.M. setzt sich wie folgt zusammen: Für Kasko-Versicherung des Wagens D.M.300.-, das ist eine einmalige Ausgabe, in den nächsten Jahren ist der Versicherungspreis ganz minimal. Die gezahlten 300.- werden auf dem Wege der Prämienzahlung rückvergütet. An Reparaturen Pfarrer-D.M.82,0%, an Haftpflicht war im laufenden Jahre bei der KraftFahrer-vereinigung nur 42,96 D.M. zu zahlen. Dafür aber hat der Wagen neue Schonbezüge für D.M.109.- erhalten. In Anbetracht seiner Leistungen kann man das wohl verantworten.

~~Bei~~dem Punkte 4 der Ausgaben muss man berücksichtigen, dass D.M. 211.50 für private Autofahrten vereinnahmt wurden und somit für $\frac{1}{2}$ Jahr ein verhältnismässig geringer Betrag für die dienstliche Fahrbereitschaft des Wagens gezahlt wurde.

Zu Punkt 9 der Ausgaben: dieser verhältnismässig hohe Betrag setzt sich wie folgt zusammen: für die Reisen von Silo Tiga hier im Kirchengebiet, einschliesslich Missionsstudentenfreizeit in Dassel zu Pfingsten d.J., für Flugkarte Hannover Berlin und zurück, Reise über Holland nach London mit Gepäckaufgabe wurden insgesamt D.M. 221,15 verausgabt. Für 2 Flugkarten Hannover -Berlin und zurück für Bage und Surin D.M. 181,10. Für 2 Nähmaschinen zur Ausreise der Schwestern D.M. 474,50. Für Flugkarte Hess 1.10. Hannover -Berlin und zurück D.M.78,10. Für die Wohnungseinrichtung für Miss.Klimkeit D.M. 377,66. Dieser Betrag kommt wieder ein bei der Auflösung der Wohnung durch Weiterverkauf der Möbel. Der Restbetrag in der Ausgabenziffer Nr. 9 setzt sich aus Fahrgeldern für Eisenbahnenfahrten

für 17 diensttuende Amtsbrüder zum Synodalmissionsfeste Dortmund
etc. zusammen.

Die Gesamteinnahmesumme von 16.378,39 D.M. innerhalb eines halben
Jahres kann wohl als erfreulich bezeichnet werden.

Ich grüsse Euch beide ganz herzlich in der Freude am gemeinsamen
Dienst.

Euer

Prinz/ Wthans